76. Jahrgang · Nr. 4 · April 2021

HANDWERKS WIRTSCHAFT

ZEITUNG DER HANDWERKSKAMMER AACHEN

Personal

Stellen im Internet anbieten

Nachrichten – Hintergrund.....Seite 4

Girls' Day / Boys' Day

Plätze finden im Radar

Nachrichten – Hintergrund.....Seite 4

Betriebsnachfolge

Kammer-Umfrage zur Übergabe

Thema.....Seite 6

Kassen

Betriebe können Erleichterung beantragen

Recht und Steuern.....Seiten 10+11

Farbe

Terracotta bringt Wärme ins Haus

Rund um den Bau..... Seiten 12+13

REGION AACHEN

Woche der Ausbildung
Mit „ValiKom" zum Maler
Solar-Offensive
Zweirad-Schrauber

Kammerbezirk..... Seiten 7-9

Betriebe können großen Beitrag leisten

Verbände appellieren, Mitarbeitern Corona-Tests anzubieten, um Infektionsketten zu unterbinden

Berlin. Durch eine deutliche Ausweitung der Corona-Testungen können unentdeckte Infektionsfälle identifiziert und somit auch Infektionsketten verstärkt unterbunden werden. Angesichts dessen ist die neue Teststrategie von Bund und Ländern neben der Impfstrategie und den Hygieneregeln ein zentrales Element der aktuellen Corona-Politik in Deutschland. Vermehrte Tests sind eine wirksame Brücke, bis allen Bürgerinnen und Bürgern ein Impfangebot gemacht werden kann. Die vier Spitzenverbände BDA, BDI, DIHK und ZDH haben einen gemeinsamen Appell an die Unternehmen und Betriebe gerichtet, ihren Beschäftigten regelmäßig solche Corona-Tests anzubieten. Dies kann sich auf Selbsttests oder auch – sofern dies möglich ist – auf Schnelltests beziehen:

- Bei Schnelltests handelt es sich um sogenannte Antigen-Tests (Nachweis von Eiweißketten), die vor Ort („Point of Care", PoC) erfolgen können. Schnellgetestet werden darf nur durch fachlich geschultes Personal. Zudem sind gesonderte Räumlichkeiten und umfassende Infektionsschutzvorkehrungen für die Tester erforderlich. Diese Tests müssen allerdings nicht im Betrieb selbst vorgenommen werden. Stattdessen kann zum Beispiel auch ein kommunales oder ein gewerbliches Testzentrum beauftragt werden. Sofern ein Betrieb selbst vor Ort Schnelltests anbieten möchte, kann er auf medizinrechtlich zugelassenen Schnelltests zurückgreifen.
- Selbsttests sind gleichfalls Antigen-Tests, die jedoch individuell selber vorgenommen werden können. Anders als bei Schnelltests müssen hierbei keine Proben aus dem tiefen Nasen- oder Rachenraum, sondern können auch solche aus dem vorderen Rachen- oder Nasenraum genommen werden. Auch Spuck-, Lolly- und Gurgellösungen werden aktuell vorbereitet oder sind bereits teilweise zugelassen.

Viele Betriebe sind dem Appell bereits gefolgt. Auch die Handwerkskammer Aachen bietet ihren Mitarbeitern Corona-Selbsttests an. *red*

➲ www.hwk-aachen.de

Breiter Schutzschirm für Ausbildungsplätze

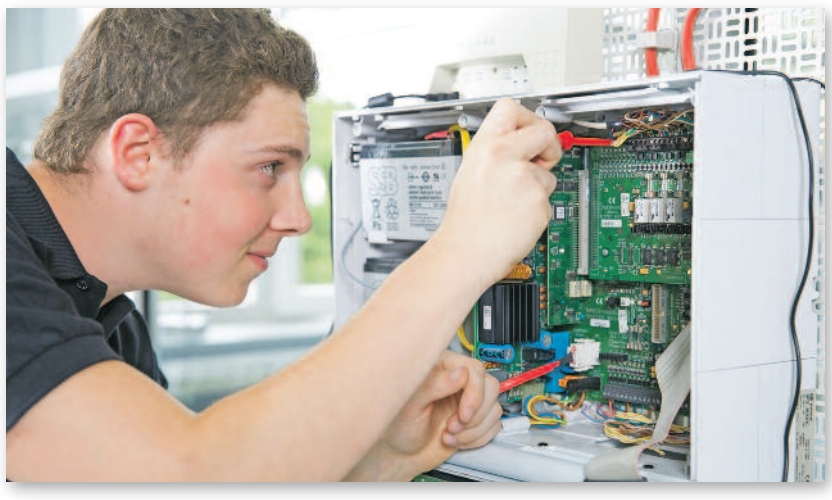
Bundesprogramm zur Sicherung wird verlängert und verbessert

Berlin. Das Bundeskabinett hat die Verlängerung und Weiterentwicklung des Bundesprogramms „Ausbildungsplätze sichern" gebilligt. Ziel ist es, die betriebliche Berufsausbildung zu stabilisieren und zu stärken. Ausbildungs- und Übernahmeprämien werden verdoppelt. Die Zuschüsse zur Vermeidung von Kurzarbeit werden verbessert. Kosten für externe Vorbereitungskurse werden anteilig übernommen.

Die Ausbildungsprämien für von der Corona-Krise betroffene Betriebe, die durch Neueinstellungen ihr Ausbildungsniveau halten oder erhöhen, werden – rückwirkend zum 16. Februar 2021 – zunächst in bisheriger Höhe verlängert. Für das neue Ausbildungsjahr werden die Prämien zum 1. Juni 2021 von 2.000 und 3.000 Euro auf 4.000 und 6.000 Euro verdoppelt. Somit werden zusätzliche Anreize für Ausbildungsbetriebe geschaffen. Künftig können auch Zuschüsse zur Vergütung der Ausbilderin oder des Ausbilders gezahlt werden. Wie bisher kann zudem die Ausbildungsvergütung bezuschusst werden.

Alle diese Leistungen können nun Unternehmen mit bis zu 499 Mitarbeitern beziehen. Bisher lag die Grenze bei 249 Mitarbeitern.

Mit einem neuen Sonderzuschuss werden Kleinstunternehmen erreicht, die im zweiten Lockdown ihre normale Geschäftstätigkeit weitgehend einstellen mussten: Betriebe mit bis zu vier Mitarbeitern können pauschal 1.000 Euro bekommen, wenn sie ihre Ausbildungstätigkeit für mindestens 30 Tage fortgesetzt haben.



Handwerk hat Zukunft – mit qualifiziertem Nachwuchs: Um die Ausbildung in den Betrieben zu stärken, verbessert die Politik die Förderung auf vielfältige Weise. Foto: ArGe Medien im ZVEH

Die Übernahmeprämie wird bis Ende 2021 verlängert und auf 6.000 Euro verdoppelt. Mit ihr wird künftig neben der Übernahme eines Auszubildenden aus einem Insolvenzfall auch bei pandemiebedingter Kündigung oder bei Abschluss eines Auflösungsvertrages unterstützt.

Die Förderung einer Auftrags- oder Verbundausbildung wird attraktiver. Die Mindestlaufzeit wird auf vier Wochen verkürzt, die Höhe der Förderung nach der Laufzeit bemessen. Insgesamt können bis zu 8.100 Euro gezahlt werden. Künftig kann auch der Stammausbildungsbetrieb statt des Interimsausbildungsbetriebs die Förderung erhalten. Für Interimsausbildungsbetriebe entfällt die Begrenzung auf bis zu 249 Mitarbeiter ersatzlos. Außerdem können demnächst für pandemiebetroffene Unternehmen die Kosten für externe Abschlussprüfungs-Vorbereitungskurse für Auszubildende zur Hälfte bezuschusst werden, maximal mit 500 Euro.

2021 stehen für das Bundesprogramm 500 Millionen Euro zur Verfügung. Weitere 200 Millionen Euro sind für Ausgaben im kommenden Jahr vorgesehen. Für die Ausbildungsprämien, die Zuschüsse zur Verhinderung von Kurzarbeit, den Lockdown-II-Sonderzuschuss für Kleinstunternehmen und die Übernahmeprämie ist die Bundesagentur für Arbeit zuständig. Die Förderung der Auftrags- und Verbundausbildung einschließlich der anteiligen Kostenübernahme für externe Abschlussprüfungs-Vorbereitungskurse wird von der Knappschaft-Bahn-See abgewickelt.

„Die Berufsausbildung von jungen Menschen muss auch in dieser Krise so gut wie möglich unterstützt werden", sagt Bundesbildungsministerin Anja Karliczek. „Ich danke allen Betrieben, die trotz der vielfach schwierigen Zeit ausbilden. Sie tun etwas für sich und junge Leute, aber auch etwas für unser Land."

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil erklärt: „Eine gute Ausbildung ist wesentlich für ein gutes Leben. Das müssen wir jungen Menschen auch in Krisenzeiten ermöglichen. Deshalb müssen wir die Ausbildungsbereitschaft stärken. Dass die Prämien doppelt so hoch sein werden, wird hoffentlich mehr Unternehmen motivieren, junge Menschen auszubilden. Die Azubis von heute sind die Fachkräfte von morgen." *red*

GASTKOMMENTAR

Aus eigener Verantwortung

Von Andreas Ehlert
Handwerk.NRW-Präsident

Die Corona-Pandemie hat uns weiter im Griff. Der Ausweg liegt in einer schnellen und umfassenden Impfstrategie, für die wir jetzt alle Kräfte mobilisieren müssen. Bis das erreicht ist, müssen wir in den kommenden Monaten versuchen, Infektionsketten durch Testungen und bessere Kontaktverfolgungen frühzeitig zu durchbrechen und sichere Bedingungen für die Arbeitswelt zu schaffen.

Vermehrte Tests sind eine wirksame Brücke, bis allen Bürgerinnen und Bürgern ein Impfangebot gemacht werden kann. Vermehrte Tests sind eine Chance, Öffnungen aufrechtzuerhalten und wieder zu ermöglichen. Erste Modellkommunen erproben mit Hilfe von Testungen Möglichkeiten für kontrollierte Öffnungen für Veranstaltungen, Gastronomie und öffentliche Plätze. Wir appellieren deshalb an die Politik auf allen Ebenen, die Testinfrastruktur für Schnelltests auszuweiten und die Möglichkeiten zur digitalen Kontaktverfolgung konsequent zu nutzen.

Die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft haben bereits Anfang März 2021 in einer gemeinsamen Erklärung an die Unternehmen appelliert, ihren Beschäftigten Selbsttests und, wo dies möglich ist, Schnelltests anzubieten, um Infektionen frühzeitig zu erkennen.

Auch wir appellieren nun an die Betriebe des Handwerks in Nordrhein-Westfalen, ihren Beschäftigten Testungen anzubieten. Wir wissen, dass dies für die Betriebe eine erhebliche Belastung darstellt. Und wir wissen auch, dass es nach wie vor schwierig ist, Tests in ausreichender Zahl und zu annehmbaren Preisen zu erhalten. Aber jeder einzelne Infektionsfall und jeder einzelne Quarantänefall kommt die Betriebe teuer zu stehen. Wir alle haben ein Interesse daran, Infektionsrisiken in Werkstätten, auf Baustellen oder im Kundenkontakt zu reduzieren. Deshalb bleibt auch die Einhaltung von Hygieneregeln so wichtig.

Wir appellieren deshalb auch an die verschiedenen Handwerksorganisationen, die Betriebe in ihren Bemühungen nach Kräften zu unterstützen. Es gibt inzwischen schon viele Initiativen vor Ort, um den Betrieben durch Beratung und Information zur Seite zu stehen – oder auch ganz konkret durch Beschaffung von Testsets, die zu fairen Preisen an die Betriebe weitergegeben werden.

Dieses Engagement stimmt uns zuversichtlich, dass wir im Handwerk trotz aller Schwierigkeiten aus eigener Kraft und eigener Verantwortung für Hygiene und Sicherheit sorgen können. Wir danken allen Betrieben und Organisationen des Handwerks, die in dieser Stunde Verantwortung übernehmen und ihren Beitrag zur Bekämpfung der Pandemie leisten!

Mitunterzeichner dieses Kommentars sind Hans-Joachim Hering, Präsident des Unternehmerverbands Handwerk.NRW, und Hans Hund, Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertags (WHKT).

Cut auf allen Seiten: Sowohl die Zahl der Ausbildungsplätze als auch die Anzahl der Bewerber geht im ersten Halbjahr zurück. Experten mahnen zu mehr Entschlossenheit. Foto: amh-online.de/Sascha Schneider

„Kein Lockdown in der Ausbildung“

Agenturen für Arbeit, unternehmer nrw und DGB NRW fordern Entschlossenheit

Region/Düsseldorf. Die Corona-Pandemie stellt den Ausbildungsmarkt in Nordrhein-Westfalen vor besondere Herausforderungen. Ein halbes Jahr vor dem Start des Ausbildungsjahres haben Unternehmen 84.797 Ausbildungsplätze gemeldet, 6.417 (7 Prozent) weniger als vor einem Jahr. Auch bei den Bewerberinnen und Bewerbern ist ein Effekt zu beobachten: Bis Ende März hatten sich 81.500 junge Menschen und damit 8.334 Jugendliche (9,3 Prozent) weniger als vor einem Jahr für einen Ausbildungsplatz gemeldet.

Torsten Withake, Vorsitzender Geschäftsführung Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit, sagt: „Viele Jugendliche haben sich noch nicht auf einen Ausbildungsplatz beworben, da sie aufgrund der Corona-Pandemie noch unentschlossen sind.“ Die Agenturen für Arbeit bieten die Möglichkeit der Beratung durch Video-Chats an, um Schülerinnen und Schüler unterstützen und begleiten zu können. Withake richtet sich auch an die Unternehmen: „Wer jetzt ausbildet, der investiert in seine Fachkräfte von morgen. Auch für Unternehmen gibt es hilfreiche Unterstützungsmöglichkeiten, von der erweiterten Ausbildungsprämie bis zur Assistierten Ausbildung. Deshalb möchte ich an alle Unternehmerinnen und Unternehmer appellieren: Bilden Sie jetzt Nachwuchs aus, trotz aller Herausforderungen!“

> » Wir müssen gemeinsam die Anstrengungen intensivieren, junge Menschen noch besser auch über digitale Angebote zu erreichen und mit Ausbildungsbetrieben zusammenzubringen. «
>
> Arndt Günter Kirchhoff, Präsident unternehmer nrw

Arndt Günter Kirchhoff, Präsident der Landesvereinigung der Unternehmensverbände Nordrhein-Westfalen e.V. (unternehmer nrw), sagt:

„Es bereitet uns große Sorgen, dass die Bewerberzahlen so stark zurückgehen und viele Ausbildungsplätze noch unbesetzt sind. Wir müssen gemeinsam die Anstrengungen intensivieren, junge Menschen noch besser auch über digitale Angebote zu erreichen und mit Ausbildungsbetrieben zusammenzubringen. Es ist gut und richtig, dass es in diesen schwierigen Zeiten zusätzliche Unterstützung für Ausbildungsbetriebe gibt. Die besten Ausbildungsförderungen sind und bleiben aber gute wirtschaftliche Rahmen-bedingungen.“

Anja Weber, Vorsitzende Deutscher Gewerkschaftsbund NRW, erklärt: „Fehlende Ausbildungsplätze und rückläufige Bewerberzahlen sind die Bausteine für den absehbaren Fachkräftemangel. Es darf 2021 zu keinem Lockdown bei der Ausbildung kommen.“ Sie sieht auch die Politik weiter in der Pflicht. „Außerdem müssen zusätzliche Kapazitäten für das erste Ausbildungsjahr durch Agentur und Land aufgebaut werden. So könnte das erste Jahr der Ausbildung beim Träger stattfinden. Danach übernehmen die Betriebe die Auszubildenden ins zweite Ausbildungsjahr.“ *red*

Informationen zur Initiative des Ausbildungskonsens NRW:
➲ https://www.mags.nrw/ausbildungjetzt

HANDWERKS WIRTSCHAFT

Das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer für die Region Aachen
Gegründet 1946 von Walter Bachmann †
Herausgeber: Handwerkskammer Aachen
Verleger: VWB Media Service Verlag GmbH, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Telefon 0241/401018-0, www.vwb-msv.de · Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Assessor Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen · Redaktion: Elmar Brandt, Doris Kinkel-Schlachter, Pressestelle der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen, Tel. 0241/471-138 · Anzeigen: VWB Media Service Verlag GmbH, Ansprechpartner: Andreas Vincken, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Tel. 0241/401018-5 · Druck: WEISS-Druck GmbH & Co. KG, Hans-Georg-Weiss-Straße 7, 52156 Monschau · Postverlagsort Köln · Die Zeitung (ISSN 0944-3932) erscheint einmal monatlich und wird an alle eingetragenen Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Aachen geliefert · Jährlicher Bezugspreis € 20,10 einschl. Vertriebsgebühren und 7% Mwst.; für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Aachen ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten · Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 42 vom 01.01.2021 · Artikel, die mit Namen oder Initialien gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar · Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte keine Gewähr · Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil darf ohne die schriftliche Genehmigung des Verlages oder der Handwerkskammer Aachen nachgedruckt oder durch Fotokopien oder auch andere Verfahren reproduziert werden · Personenbezogene Daten im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes werden im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Verlags gespeichert und verarbeitet sowie gegebenenfalls aufgrund gesetzlicher Aufbewahrungsfristen auch über den Zeitpunkt der Vertragserfüllung hinaus aufbewahrt.

Den Betrieben geht es ans Fundament

Foto: ZDH/Boris Trenkel

Berlin. Zu den Folgen von Lockdown-Politik in der Corona-Pandemie sagt Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH):

„Viele Handwerksbetriebe müssen derzeit ihr Eigenkapitalfundament aufzehren, das für die Altersvorsorge der Inhaberfamilien vorgesehen war. Umso wichtiger ist, dass die staatlichen Corona-Hilfen endlich auf breiter Front und zeitnah an die Betriebe und Soloselbstständigen gelangen. Was das sehr komplexe Förderregelwerk anbetrifft, ist zwar manches flexibilisiert worden, aber nach wie vor ist es zu bürokratisch, zu kompliziert und bei der Auszahlung viel zu schleppend. Kurz: Der Handlungsbedarf bleibt hoch. Mehr als deutlich hat sich durch die Pandemie zudem gezeigt, dass die Eigenkapitaldecke der Betriebe dicker und damit krisenfester werden muss: Dafür müssen steuerliche Hemmnisse endlich angepackt werden.“ *red*

Eine sichere Zukunftsperspektive

Das Baugewerbe steigert die Zahl seiner Ausbildungsverhältnisse

Düsseldorf. Aktuell suchen in Nordrhein-Westfalen 55.172 Bewerberinnen und Bewerber eine Ausbildungsstelle. Davon gelten 45.939 junge Menschen als unversorgt, 9.233 haben eine Alternative.

Die Handwerksstatistik NRW 2020 gibt Aufschluss über Entwicklungen im NRW-Handwerk. So ist die Anzahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse auf 27.440 zurückgegangen, um 7,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit ist der Trend zu jährlich mehr Ausbildungsverhältnissen insgesamt seit 2017 gebrochen. Gleichzeitig ist die Quote der weiblichen Auszubildenden erneut gesunken, auf nunmehr 15,9 Prozent.

Betrachtet man die Ausbildungsverhältnisse insgesamt im Hinblick auf die Handwerksgruppen, so zeigt die Statistik, dass nicht alle Bereiche im Minus sind, sondern dass das Bauhauptgewerbe und das Ausbaugewerbe ein Mehr an Ausbildungsverhältnissen verzeichnen konnte. Der größte Rückgang ist indes in den personenbezogenen Dienstleistungen festzustellen sowie im kaufmännischen Bereich.

Weiter zeigt die Statistik der neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse im Jahr 2020, dass der Anteil der Auszubildenden mit Abitur/Fachhochschulreife bei 22,5 Prozent liegt, 40 Prozent einen mittleren Bildungsabschluss und 31 Prozent einen Hauptschulabschluss besitzen.

Auch die Zahlen zu den Nationalitäten (nicht Migrationshintergrund) der Auszubildenden sind aufschlussreich: 11.678 Auszubildende haben eine nicht-deutsche Nationalität, 1.396 davon sind weiblich. Betrachtet man alle Nationalitäten mit mindestens 30 Ausbildungsverhältnissen, kommt die Statistik auf 41 Nationalitäten. Die größten Gruppen sind der Reihenfolge nach Syrien, Afghanistan, Türkei, Irak, Guinea, Albanien und Polen. Die Top-drei-Nationalitäten bei den Frauen sind Türkei, Syrien und Irak. *red*

Mehr Infos: ➲ www.whkt.de/statistik

ICH BESCHÄFTIGE 40 MITARBEITER. DA MUSS DIE LOHNBUCHHALTUNG SCHNELL UND DIGITAL LAUFEN.

Der Salon H.aarSchneider setzt mit innovativen Konzepten neue Maßstäbe beim Kundenerlebnis. Dank der Unterstützung seiner Steuerberatung und den intelligenten Lösungen von DATEV sind alle Abläufe rund um die Lohnbuchhaltung und das Personalwesen schnell und digital. So entsteht Freiraum für das Wesentliche: voll und ganz für den Kunden da zu sein.

Heiko Schneider,
Inhaber Salon H.aarSchneider

Wichtige Tipps und Infos für Unternehmen zur Corona-Krise

GEMEINSAM-BESSER-MACHEN.DE

DATEV

Zukunft gestalten.
Gemeinsam.

Freie Stellen online anbieten

Berlin. Auch in der Corona-Pandemie werden Fachkräfte gesucht. Das eigene Unternehmen auf bekannten Online-Stellenbörsen mit hoher Reichweite zu präsentieren, erhöht die Chancen enorm, die gesuchte Stelle erfolgreich zu besetzen.

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) hat einen Rahmenvertrag mit der StepStone Deutschland GmbH abgeschlossen. Jeder Handwerksbetrieb, jede Handwerksorganisation und sonstige Mitgliedsorganisationen des ZDH haben ab sofort die Möglichkeit, Online-Stellenanzeigen zu Sonderkonditionen zu schalten.

Für die Einzelanzeige „Professional“ zahlen Handwerksbetriebe statt 1.195 Euro nur 761 Euro zzgl. MwSt. Die Professional-Anzeige bietet exklusive Zusatzleistungen wie etwa ein individuelles, modernes Branding durch das Einbinden von Bildern oder Videos sowie eine direkte Ansprache der Zielgruppe. 80 Prozent der aktuellen StepStone-Anzeigen im Handwerksbereich sind Professional-Anzeigen.

Wie funktioniert's?
Um von den Sonderkonditionen profitieren zu können, wenden sich interessierte Betriebe an den Step-Stone-Ansprechpartner für den Rahmenvertrag, Masis Shahin @ masis.shahin@stepstone.de. Die Betriebsnummer ist dann ausschlaggebend. Zu finden ist sie auf dem Beitragsbescheid oder der Handwerkskarte. Das Angebot gilt bundesweit bis zum Jahresende 2021. *red*

Girls' Day im Online-Radar

Region. Blick in die Zukunft geht digital: Bundesweit finden Girls' Day und Boys' Day, die Berufsorientierungstage für Schülerinnen und Schüler ab der fünften Klasse, in diesem Jahr weitgehend online statt. Am 22. April können Betriebe den potenziellen Nachwuchs digital über ihre Berufe informieren und den Kindern und Jugendlichen so Perspektiven für die Zukunft aufzeigen.

Im Radar sind die Angebote der Betriebe aufgelistet. Auch gibt es Tipps zum Aufbau von Online-Angeboten. Die Organisatoren unterstützen lokale Angebote mit einem Live-Programm, das am Aktionstag auf YouTube gestreamt wird. *red*

➲ www.girls-day.de
➲ www.boys-day.de

In Vollzeit zum Meister

Metallbauer Aaron Simons aus Würselen ausgezeichnet

Würselen. Aaron Simons (25) aus Würselen gehört zu den Meisterpreisträgern 2021. Eine große Feier für die neuen Meister ist in diesem Frühjahr leider nicht möglich. Die Sparkasse hat die besten unter den erfolgreichen Absolventen daher diesmal kontaktlos ausgezeichnet. Im Geschäftsbereich der Sparkasse Aachen erhielt Aaron Simons den Preis.

Nach seinem Realschulabschluss im Jahr 2012 besuchte er die Mies-van-der-Rohe-Schule und hatte zwei Jahre später sein Fachabitur mit der Fachrichtung Metalltechnik in der Tasche. Im Sommer 2014 begann er dann die Ausbildung zum Metallbauer (Fachrichtung Konstruktionstechnik) bei Maschinen- und Metallbau Vonhoegen in Würselen. Durch das Fachabitur konnte er seine Ausbildung um ein Jahr verkürzen, so dass er direkt im zweiten Lehrjahr einstieg. Nach 2,5 Jahren Lehrzeit legte er im Januar 2017 seine Gesellenprüfung mit großem Erfolg ab: Aaron Simons wurde zum Innungsbesten gekürt und zusätzlich Kammer- und Landessieger von NRW. So wurde er zum Bundesleistungswettbewerb eingeladen, bei dem er den fünften Platz belegen konnte.

Nach der Ausbildung arbeitete er zwei Jahre als Geselle und entschloss sich, die Meisterschule zu besuchen. „Mein Chef Stefan Vonhoegen gab mir die Zusage auf einen Arbeitsplatz, so dass ich die Vollzeitkurse besuchen konnte und zusätzlich Gewissheit auf eine Stelle hatte“, sagt Aaron Simons.

■ ***Wie haben Sie zum Metallbauer-Beruf gefunden?***
Simons: In meiner Familie war eigentlich schon immer das Schmiedehandwerk vorhanden. Mein Opa war schon Schmiedemeister und hatte seinen eigenen kleinen Betrieb und auch mein Vater, der bei meinem Opa in der Lehre war, ist mit seinem eigenen Betrieb selbstständig. Allerdings war mir das damals als 16-Jähriger noch nicht so klar, dass ich eines Tages dieselbe Richtung einschlagen würde. Erst durch ein Jahrespraktikum, das ich in der Fachoberschule absolvierte, wurde mir klar, dass ich diesen Beruf lernen möchte. Die handwerkliche Tätigkeit an sich, aber auch das kollegiale Umfeld bei Vonhoegen, welches ich schon im Praktikum erfahren durfte, haben mich wohl am meisten überzeugt. Durch das Praktikum konnte ich mir auch schon direkt meine Ausbildungsstelle sichern.

■ ***Ist Metallbauer Ihr Traumberuf?***
Simons: Traumberuf würde ich meinen Beruf wahrscheinlich nicht direkt nennen. Trotzdem könnte ich mir keinen anderen Beruf für mich vorstellen. Ich liebe es, jeden Tag von neuen Problemen herausgefordert zu werden, und am Ende eines Projekts hat man (meistens) ein tolles Ergebnis zu betrachten, das man mit den eigenen Händen geschaffen hat. Das macht mich stolz.

■ ***Es gibt ja im Handwerk mehrere Stationen, an denen man Halt machen kann. Sie haben es bis zum Meister geschafft. Was ist Ihre Motivation? Was möchten Sie beruflich noch alles erreichen?***
Simons: Mir war eigentlich schon in der Ausbildung klar, dass ich mich in meinem Beruf weiterentwickeln möchte. Dass ich dann den Meister machen wollte, war für mich keine Frage mehr. Neue berufliche Ziele habe ich mir bis jetzt noch nicht gesetzt. Für mich ist es zunächst wichtig, dass ich mich in meiner neuen Aufgabe als Meister weiterentwickle.

■ ***Welche Bedeutung hatte das Stipendium für Ihre Entscheidung, die Meisterschule zu machen?***
Simons: Da ich mir in der Ausbildung schon sicher war, dass ich eines Tages mal den Meister machen möchte, hat das Stipendium meine Entscheidung nicht unbedingt beeinflusst. Da ich aber schon vor der Gesellenprüfung von dem Stipendium wusste, wollte ich natürlich besonders gut sein, um dieses dann auch zu bekommen. Glücklicherweise ist mir das dann auch gelungen. Das Stipendium war für mich eine großartige Belohnung.

■ ***Beschreiben Sie bitte Ihren aktuellen Arbeitsplatz. Welche Tätigkeiten führen Sie aus?***
Simons: Da wir ungewöhnlich viele Meister (sechs von 20 Mitarbeitern) im Betrieb sind, habe ich als Jungmeister jetzt noch keine reine Meisterstelle. Allerdings erledige ich schon einige meisterliche Aufgaben. Ich bekomme zum Beispiel meine eigenen Projekte. Diese kann ich dann selbstständig bearbeiten. Dazu gehören Kundenbesprechungen und Vor-Ort-Termine (z. B. für Aufmaß), Angebotskalkulation, Arbeitsplanung (Erstellung von technischen Zeichnungen; Materialbeschaffung), Fertigung in der Werkstatt (dazu gehört auch das Delegieren von Kollegen) bis zur Endmontage beim Kunden.

Aaron Simons in der Werkstatt. Die Arbeit mit Metall liegt bei dem 25-jährigen Würselener in der Familie. Der junge Meister wurde für seine guten Prüfungsergebnisse ausgezeichnet. *Foto: privat*

■ ***Digitalisierung im Handwerk ist ein großes Thema. Wie haben Sie das während Ihrer Ausbildung erlebt und welchen Stellenwert haben digitale Abläufe in Ihrer aktuellen Berufsausübung?***
Simons: Die Digitalisierung spielt für uns eine große Rolle. Durch das technische Zeichnen mit CAD-Programmen können wir viel besser und schneller Projekte planen. So kann man auch viel besser eventuelle Probleme erkennen und im Vorhinein lösen. Aber auch für die Fertigung ist das wichtig: Mit den im CAD-Programm erstellten Bauteilen können wir auf unseren CNC-gesteuerten Maschinen (zum Beispiel die Laserschneidanlage) diese mit ein paar Klicks herstellen. Früher hätte man dafür Tage gebraucht. Heute geht das in ein paar Minuten.

■ ***Wenn ein 15-Jähriger Sie um Rat fragt, weil er sich bei der Berufsorientierung unsicher ist, was würden Sie antworten?***
Simons: Ich würde ihm raten, Praktika zu machen. So habe ich ja auch zu meinem Beruf gefunden. Außerdem würde ich raten, zunächst eine handwerkliche Ausbildung zu machen, dann kann man immer noch ein Studium anfangen. *nidie*

Jährliche Steigerung

Seit 2020: Mindestausbildungsvergütung

Aachen. Seit Anfang letzten Jahres gilt die gesetzlich vorgeschriebene Azubi-Mindestvergütung. Diese erhöht sich nach den Vorgaben des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) jährlich. Lehrlinge, die in diesem Jahr mit der Ausbildung beginnen, erhalten monatlich mindestens 550 Euro im ersten Ausbildungsjahr, egal, in welchem Ausbildungsberuf gestartet wird.

Das System der gesetzlichen Mindestvergütung gilt grundsätzlich für Ausbildungsverträge, für die es keine tariflichen Regelungen gibt und die ab dem 1. Januar letzten Jahres begonnen haben. Betriebe, die ihren Lehrling vor 2020 eingestellt haben, unterliegen somit nicht den Bestimmungen der Mindestvergütung. Auch für diese gelten allerdings – weiterhin – die tariflichen Vergütungsregeln als Maßstab, soweit die jeweilige Branche Tarifverträge abgeschlossen hat.

Die Mindestvergütung für das erste Ausbildungsjahr beträgt in diesem Jahr 550 Euro. Für Azubis, die 2022 starten, wird sie weiter angehoben auf 585 Euro, und im Jahr 2023 erhalten Lehrlinge im ersten Lehrjahr mindestens 620 Euro.

Im zweiten Ausbildungsjahr bekommen Azubis mehr Geld: Die Mindestvergütung steigt dann um 18 Prozent. Im dritten Ausbildungsjahr steigt sie um 35 Prozent und im vierten Jahr um 40 Prozent.

Azubis, die im letzten Jahr begonnen haben, bekommen in diesem Jahr im zweiten Lehrjahr mindestens 607,70 Euro, im dritten Jahr mindestens 695,25 Euro und gegebenenfalls 721 Euro im vierten Lehrjahr. Bei Lehrlingen, die 2021 die Ausbildung beginnen, sieht die Vergütungskette wie folgt aus: 1. Lehrjahr: 550 Euro, 2. Lehrjahr: 649 Euro, 3. Lehrjahr: 742,50 Euro, 4. Lehrjahr: 770 Euro.

Druckerei
stermanns
Stermanns Etiketten GmbH
Spezialbetrieb für Etiketten und Musterkarten
Tel. 0241/8 30 51 · info@stermanns.de · www.stermanns.de

Ab 2024 soll die Azubi-Mindestvergütung dann automatisch entsprechend der durchschnittlichen Entwicklung der vertraglich vereinbarten Ausbildungsvergütungen durch eine Bundesverordnung angepasst werden.

Gibt es eine tarifliche Vergütung und ist der Ausbildungsbetrieb tarifgebunden, müssen weiterhin mindestens die tariflichen Sätze gezahlt werden.

Ist der Betrieb nicht tarifgebunden, existiert aber ein Tarif, darf die tarifvertragliche Ausbildungsvergütung maximal 20 Prozent unter der einschlägigen tariflichen Ausbildungsvergütung liegen. Auch hier gelten aber die oben beschriebenen Mindestvergütungen als Untergrenze. *gs*

INFO

Weitere Fragen zur Ausbildungsvergütung beantworten die Ausbildungsberater der Handwerkskammer Aachen unter
☎ 0241 471-167 oder -168.

Studium nein, Handwerk ja!

Mit „ValiKom“ findet der Wegberger Maler Oliver Köntges seinen Weg

Wegberg. Oliver Köntges hat seinen beruflichen Weg geebnet: Der 30-Jährige ist im Handwerk angekommen. Der Wegberger hat über das Projekt „ValiKom“ (Kompetenzfeststellung bei Ungelernten) den Weg in die Externenprüfung gefunden und Ende 2020 die Malergesellenprüfung bestanden. Er hat sich nun zum Vollzeit-Meistervorbereitungslehrgang angemeldet und will nach erfolgreich abgelegter Meisterprüfung den väterlichen Betrieb in Wegberg übernehmen.

Oliver Köntges hat, mit dem Abitur in der Tasche, verschiedene Studiengänge angefangen und wieder abgebrochen. Es war einfach nicht das Richtige dabei. Parallel hat er im Malerbetrieb seines Vaters seit frühester Jugend mitgearbeitet. Durch eine Informations-Mail der Handwerkskammer Aachen ist Papa Heinz-Willi Köntges auf das Projekt „ValiKom“ aufmerksam geworden und hat seinem Sohn die Teilnahme nahegelegt.

Der Erstkontakt kam bereits im Juni 2019 zustande. Oliver Köntges stieg daraufhin in das Verfahren ein, brachte entsprechende Unterlagen bei und stellte einen Antrag auf Bewertung seiner beruflichen Kompetenzen. Ein vorbereitendes Gespräch fand mit dem „ValiKom“-Experten Dieter Soiron von der Handwerkskammer statt, der als Malermeister die zweitägige Bewertung in der Werkstatt vornahm.

Die festgestellten Kompetenzen waren teilweise gleichwertig mit denen eines Malergesellen, Potenzial auf jeden Fall erkennbar. Hochmotiviert durch die Bewertung meldete sich der Handwerker zur externen Gesellenprüfung an, bereitete sich selbst vor und erhielt Ende 2020 den ersehnten Gesellenbrief. Dann ging es Schlag auf Schlag: Malergeselle Oliver Köntges hat sich zur Meistervorbereitung angemeldet. Wenn er den Meister in der Tasche hat, wird Vater Köntges ihm den Betrieb übergeben und in Rente gehen. „Das war die beste Entscheidung, die wir treffen konnten“, sind sich Vater und Sohn einig. *red*

Lieber Handwerk als Hörsaal: Oliver Köntges hat sich mit „ValiKom“ den Weg ins Malerhandwerk erarbeitet und besucht zurzeit die Meisterschule. Foto: privat

INFO

„ValiKom“ ist ein Validierungsverfahren außerhalb des formalen Bildungssystems. Menschen, die Wissen und Können in einem Beruf erworben haben, aber keinen Berufsabschluss haben, können sich von Experten bewerten lassen und dann ein Zertifikat erhalten – möglichst als Wegweiser hin zum formalen Bildungsweg. Ansprechpartnerin bei der Handwerkskammer Aachen ist Christa Peters,
☎ 0241 471-167 oder -168 @ christa.peters@hwk-aachen.de
➲ www.hwk-aachen.de/valikom ➲ www.validierungsverfahren.de

Lieferketten: Anforderungen für Sorgfaltspflichten nicht mit Bürokratie überfrachten!

Nur jedes dritte Unternehmen in der EU prüft derzeit seine globalen Lieferketten sorgfältig mit Blick auf Menschenrechte und Umweltauswirkungen. Die EU-Kommission hat daher für dieses Frühjahr einen Gesetzesvorschlag für ein **europäisches Lieferkettengesetz** angekündigt.

Als EVP-Fraktion sehen wir verbindliche Sorgfaltspflichten als wichtigen Schritt an, damit Firmen in ihren Wertschöpfungsketten mehr **Verantwortung in Bezug auf den Schutz von Menschrechten und Umwelt** übernehmen. Gleichzeitig können mit einheitlichen Vorschriften in Europa **gleiche Wettbewerbsbedingungen sowie Rechtssicherheit** für alle Unternehmen geschaffen werden.

Ziel muss es aber in meinen Augen auch sein, **sinnlose Bürokratie, insbesondere für unsere europäischen KMU, zu verhindern**. Die umfangreiche Nachverfolgung von Wertschöpfungsketten darf nicht zu einer Belastung werden. Nicht jedes Unternehmen ist in der Lage, jeden einzelnen seiner möglicherweise zahlreichen Lieferanten zu kontrollieren. **Gerade für KMU brauchen wir praxistaugliche Regelungen!**

Es ist daher richtig, dass wir als EU-Parlament nun in unserer Stellungnahme einen **risikobasierten Ansatz** fordern. Hierbei sollen Unternehmen die Teile der Lieferkette bei der Prüfung priorisieren, bei denen ein hohes Risiko von z.B. Menschenrechtsverletzungen vorliegen könnte. Darüber hinaus soll keine Prüfpflicht bestehen, wenn ein Zulieferer innerhalb der EU agiert und damit selbst unter die Richtlinie fallen würde. Auch KMU sollen unserer Ansicht nach nur dann unter die Richtlinie fallen, wenn sie in hochrisikobasierten Sektoren agieren. Diese sollen von der Kommission definiert werden. Unternehmen sollten zudem **nur dann haften, wenn sie tatsächlich für einen angerichteten Schaden verantwortlich sind**. Darauf werden wir als CDU und CSU bei den anstehenden Verhandlungen zum europäischen Lieferkettengesetz achten.

Nun geht es darum, den angekündigten Gesetzesvorschlag der EU-Kommission abzuwarten. **Im EU-Parlament werden wir diesen in jedem Fall eingehend prüfen!**

Foto: FKPH

Ihre Europaabgeordnete

Sabine Verheyen
www.sabine-verheyen.de
www.eppgroup.eu

evp - fraktion im europäischen parlament

VERSICHERUNGSBÜRO SCHARF

Betriebskostensenkung:

1. **Senken Sie Ihre Betriebskosten:**
   Wir senden Ihnen auf Wunsch Vergleichsangebote zu Ihren Versicherungsverträgen!
2. **Sie bekommen ein neues Fahrzeug: PKW/LKW?**
   Nutzen Sie unseren günstigen Flottentarif ab dem ersten Fahrzeug! Zu Top-Konditionen und Top-Deckung
3. **VHV Kautionsversicherung - sehr günstig**
   Machen Sie sich unabhängiger von Ihrer Bank. Kostenlose Umschuldung bestehender Bürgschaften

Bürgschaftslinie	Einzellimit	Prämie/VHV Kautionsstart
5.000 Euro	5.000 Euro	jährlich 49 Euro
10.000 Euro	10.000 Euro	jährlich 99 Euro
25.000 Euro	10.000 Euro	jährlich 149 Euro

Hans Paul Scharf
z. B. auch Vertriebspartner der NÜRNBERGER VERSICHERUNG

Ungebundener Versicherungsvermittler
Carlstrasse 27
52531 Übach-Palenberg
Telefon: (0 24 51) 90 94 54
Mobil: (0170) 8 64 92 11
Telefax: (0 24 51) 90 94 55
E-Mail: hp-scharf@online.de

z. B. auch Vertriebspartner der VHV VERSICHERUNGEN

VERSICHERUNGSBUEROSCHARF.DE

Am liebsten soll das Lebenswerk in der Familie bleiben

Sonderumfrage der Handwerkskammer Aachen zeigt: Übergabe von Unternehmen braucht gute Planung und Beratung

Von Nicole Tomys

Aachen. „Die Übergabe des eigenen Unternehmens ist ein sehr einschneidendes Ereignis. Hier geht es nicht nur um den ordnungsgemäßen Übergang von Mannschaft und Maschinen an den neuen Chef, die neue Chefin. Hier geht es auch um das beste Modell für die Alterssicherung des Übergebers und um das beste Modell mit Blick auf Haftungs- und Steuerfragen, Risikoabwägungen und vor allem auf die Finanzkraft bei familienfremden Übernehmern. Inner- halb großer Familienbetriebe ist außerdem die Erbschaftsteuer ein wichtiges Thema“, fasst Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, die Thematik der Sonderumfrage „Betriebsnachfolge“ zusammen.

Um den aktuellen Sachstand zu ermitteln, hat sich die Handwerkskammer Aachen an der bundesweiten Umfrage des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks im Frühjahr 2020 beteiligt. Es wurden Betriebe aus den zulassungspflichtigen und -freien Handwerken sowie Kosmetikbetriebe (handwerksähnliches Gewerbe) befragt. 283 Unternehmen aus dem Kammerbezirk Aachen haben geantwortet (2,2 Prozent). Die Ergebnisse lassen damit belastbare Aussagen zu.

Mit einem Durchschnittsalter von knapp 54 Jahren (53,9) liegen die Entscheider im Handwerk zwar über dem mit 50 Jahren angegebenen Durchschnittsalter für Unternehmer (Quelle: Destatis). Dies spiegelt jedoch die im Handwerk übliche Situation wider, dass gerade in Einzel- oder traditionellen Familienunternehmen mit 67 Jahren oft noch lange nicht Schluss ist, anders als bei angestellten Geschäftsführern oder Vorständen in Kapitalgesellschaften.

„Trotz Pandemie sind die Zeiten durchaus chancenreich, sich mit der Alternative der Übernahme eines Betriebs zu befassen, statt ein eigenes, neues Unternehmen zu gründen“, ist Deckers überzeugt.

Unabhängig vom beabsichtigten Zeitpunkt planen 41,3 Prozent der Befragten, ihr Unternehmen an einen Nachfolger zu übergeben, 17 Prozent tendieren dazu, ihr Unternehmen zu schließen, wenn die Zeit gekommen ist, und 41,7 Prozent beantworten die Frage nach Übergabe oder Schließung nicht, möglicherweise deshalb, weil sie noch unsicher sind, welchen Weg sie beschreiten wollen.

Konkreter wird die Übergabe bei 22,2 Prozent der Betriebe aus den zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Handwerken. Das wären hochgerechnet auf den gesamten Kammerbezirk insgesamt rund 2.900 Unternehmen. Sie planen, in den kommenden fünf Jahren die Verantwortung in ihrem Betrieb in andere Hände zu legen. 9,5 Prozent (hochgerechnet rund 1.250 Betriebe) möchten die Übergabe bereits in den kommenden zwei Jahren umsetzen, weitere 12,7 Prozent (hochgerechnet rund 1.650 Betriebe) in den kommenden fünf Jahren.

Dem Chef über die Schulter schauen: Handwerksbetriebe (hier ein Symbolfoto aus dem Maler- und Lackierer-Handwerk) werden am liebsten an Familienmitglieder oder erfahrene jüngere Mitarbeiter übergeben. Foto: amh-online.de

„Die Erfahrung unserer Unternehmensberater im ÜBERGABECENTER der Handwerkskammer zeigt, dass sich viele Übergeber zu spät mit dem Thema Übergabe auseinandersetzen. Wir empfehlen grundsätzlich, sich mit circa 55 Jahren die ersten Gedanken zur Übergabe zu machen“, empfiehlt Kurt Krüger, Leiter der Unternehmensberatung der Handwerkskammer. Man dürfe den Zeitaufwand für die Nachfolgeregelungen und die -suche sowie die daraus resultierenden Kaufpreisverhandlungen nicht unterschätzen. Denn häufig würde der Wert des Unternehmens und des aufgebauten Kundenkreises von den Übergebern überschätzt, was zu entsprechend schwierigen und langwierigen Übergabeverhandlungen führe.

Die Mehrheit der Befragten (42,9 Prozent), die eine Übergabe bereits konkret plant, möchte das eigene Unternehmen gerne in die Hände eines Familienmitgliedes legen. Dies ist das beliebteste und organisatorisch einfachere Übergabemodell. „Allerdings ist es sehr wichtig für einen reibungslosen Übergang, dass die abgebende Generation der nachfolgenden Generation absoluten Freiraum bei den betrieblichen Entscheidungen lässt, also Vertrauen in deren Kompetenzen hat. Sonst kann der Betrieb in schweres Fahrwasser geraten, wenn nicht klar ist, wer im Unternehmen das Sagen hat. So etwas ist sowohl sehr ungünstig für das interne Betriebsklima als auch für die Kundenbetreuung“, so Krüger.

Obwohl sie bereits in den Vorplanungen für die Betriebsübergabe sind, sagen 31,8 Prozent, dass sie sich bisher noch nicht festgelegt oder entschieden haben, wer die Nachfolge im Unternehmen antreten soll. Die Erfahrung der Betriebsberatung der Kammer zeigt, dass voraussichtlich ein Großteil dieser Betriebe an einen Externen übergeben wird. Es kann sich aber auch um die strategisch und auch psychologisch sehr schwierige Entscheidung handeln, ob man an ein gegebenenfalls nicht optimal geeignetes Familienmitglied übergibt oder einen fachlich und von den Führungskompetenzen her besser geeigneten Mitarbeiter bevorzugen möchte.

15,7 Prozent planen die Übergabe an einen Nachfolger aus den Reihen der eigenen Mitarbeiter. Das ist rund jedes siebte Unternehmen. Hierbei handelt es sich vielfach um langjährige, versierte Fachkräfte mit Führungsaufgaben, bei denen der Übergeber lange „prüfen“ konnte, ob der Nachfolger oder die Nachfolgerin für die anstehende Verantwortung vom fachlichen Know-how, von den betriebswirtschaftlichen und den Führungskompetenzen her geeignet ist.

Gefragt nach den drei wichtigsten Herausforderungen bei der eigenen Nachfolgeregelung geben 58,7 Prozent die Suche nach einem fachlich und persönlich geeigneten Nachfolger an, denn damit steht und fällt der gesamte Prozess einer erfolgreichen Übergabe des eigenen Lebenswerkes.

Für viele (36,5 Prozent) stellt die Ermittlung des Unternehmenswertes einen Knackpunkt dar, der ihnen Kopfzerbrechen bereitet. In diesem Zusammenhang befürchten auch 20,6 Prozent, dass die Durchsetzung der eigenen Kaufpreiserwartungen Schwierigkeiten bereiten könnte.

Ein gleich großer Anteil (20,6 Prozent) der Inhaber, die sich bereits konkret mit der Übergabe befassen, nennt steuerliche Aspekte als eine größere Herausforderung.

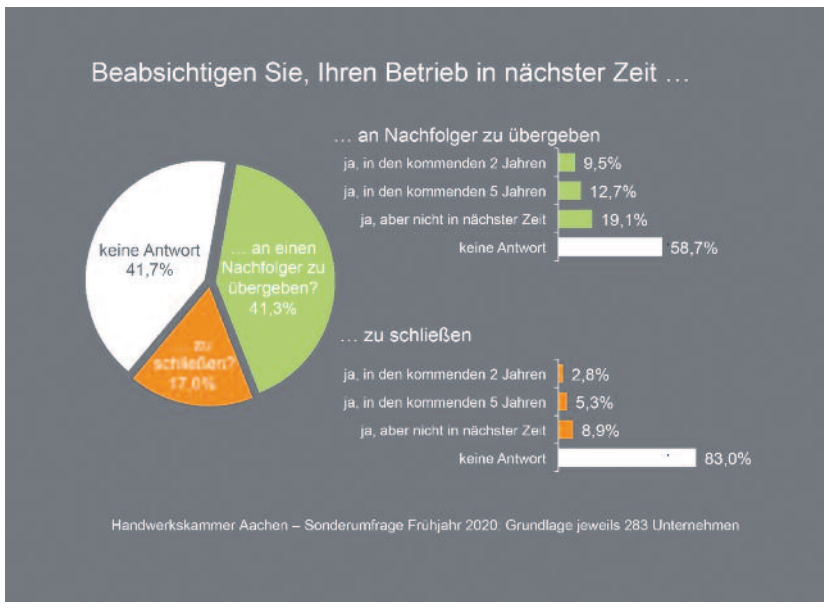
Übergabebereite Unternehmerinnen und Unternehmer beziehen an erster Stelle und in den meisten Fällen (60,3 Prozent) ihren Steuerberater in den Prozess mit ein, da er das Unternehmen oft seit langem kennt und in der Regel ein Vertrauensverhältnis zwischen Unternehmensleitung und Steuerberater besteht. An zweiter Stelle verlassen sich die Betriebe auf die neutrale Beratung der Handwerksorganisation, also insbesondere der Handwerkskammer Aachen, aber auch der Kreishandwerkerschaften und Fachverbände.

Die Mehrheit (zwischen 52,4 und 60,3 Prozent) hat die Angebote allerdings bisher nicht genutzt. „Die Erstellung eines Übergabeplans und die Schätzung des Unternehmenswertes sind von großer Bedeutung. Deshalb schreiben wir jedes Jahr alle Unternehmer im Alter von 55 Jahren und älter persönlich an, damit sie sich von uns kostenlos und neutral beraten lassen können“, sagt Kurt Krüger zum Angebot der Handwerkskammer Aachen für ihre Mitgliedsbetriebe.

Die Mehrheit der Entscheider ist zuversichtlich, dass ihnen die Betriebsübergabe gelingen wird: 27 Prozent bewerten die Erfolgswahrscheinlichkeit mit „hoch“, weitere 31,7 Prozent sehen sie als „eher hoch“. Ein Viertel beurteilt das Gelingen des Prozesses jedoch mit „eher gering“, und rund jeder zehnte Unternehmer ist sehr pessimistisch gestimmt und sieht nur eine geringe Chance.

„Wir empfehlen allen Betrieben, den Übergabeprozess sehr eng von ihren Steuerberatern und den Betriebsberatern unserer Kammer begleiten zu lassen, um alle strategischen, steuerlichen und wertbezogenen Aspekte von kompetenter Seite mit im Blick zu haben. Aus unserer Sicht kann dies die Erfolgsaussichten, das unternehmerische Lebenswerk zur Zufriedenheit aller Beteiligten in die Zukunft zu führen, deutlich erhöhen“, ist Peter Deckers überzeugt.

Anzeige



Heute möchte ich meinen Platz auf dieser Seite meinem geschätzten Kollegen Hans Peter Wollseifer zur Verfügung stellen. Er ist Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks – Deutschlands oberster Handwerker sozusagen. Und hier ist sein Aufruf zur Woche der Ausbildung: „Im Handwerk stehen Dir alle Wege für eine gute berufliche Zukunft offen – daran hat auch Corona nichts geändert. Im Gegenteil: Wenn in diesen ungewissen Zeiten eines gewiss ist: In allen Zukunftsfeldern bietet das Handwerk anspruchsvolle und zukunftssichere Berufe mit hervorragenden Fortbildungs- und Karrieremöglichkeiten: Energie- und Mobilitätswende, Wohnungsbau, Smart Home, der Gesundheitsbereich und viele andere Felder können nur mit dem Handwerk gelingen: Das Handwerk ist der Zukunftsgestalter.

Habt die duale Ausbildung im Blick und findet im Handwerk den Beruf, der Euch eine gute Perspektive bietet, der Euch erfüllt und zu Euch passt. Ein Berufe-Checker auf
➲ *www.handwerk.de zeigt Dir, welcher Ausbildungsberuf im Handwerk Deinen Interessen und Fähigkeiten und Deinem individuellen Profil entspricht. Bei der Suche nach einem passenden Ausbildungsplatz hilft Dir*
➲ *www.lehrstellen-radar.de*
Alle Betriebe und Unternehmen sind aufgerufen, trotz der Pandemie-Situation Ausbildungsplätze bereitzustellen. Denn qualifizierte Fachkräfte werden auch während und nach der Pandemie benötigt und sichern den Erfolg des Betriebs. Nutzen Sie auch digitale Instrumente für die Ansprache und den Einstellungsprozess von Auszubildenden. Die Handwerksorganisation steht Ihnen bei dieser verantwortungsvollen Aufgabe zur Seite. Gemeinsam müssen wir alles daransetzen, junge Menschen für das Handwerk zu gewinnen, um auch künftig über Fachkräfte zu verfügen. Ausbildung lohnt sich – für Jugendliche wie Betriebe!“
➲ *www.hwk-aachen.de/lehrstellenradar*
➲ *www.hwk-aachen.de/lehrstellenboerse*

Die Schüler ins Meisterbüro gezoomt

Die Woche der Ausbildung zeigt online Karrierewege im Handwerk auf. Berater und Botschafter informieren.

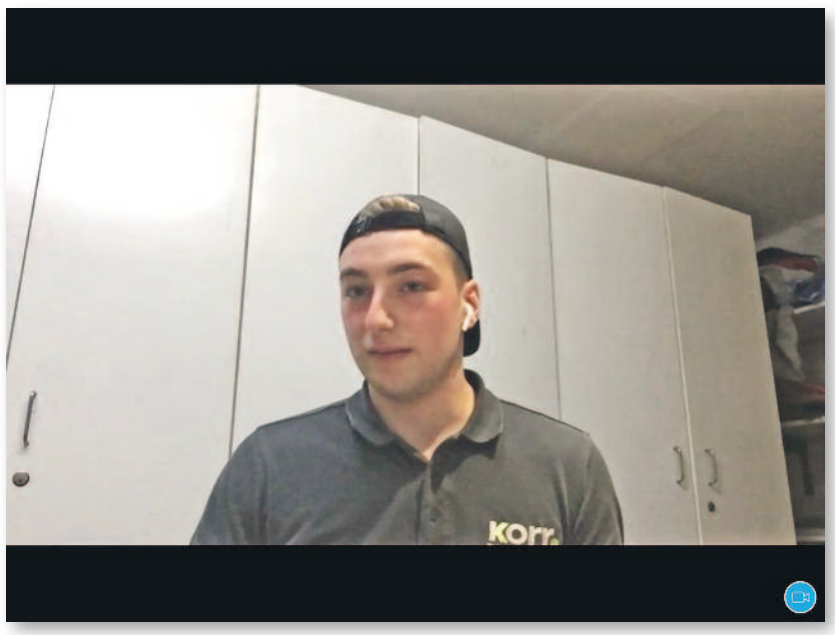
Aachen. Wie sehen Karrierewege im Handwerk aus? Die Agentur für Arbeit und die Handwerkskammer Aachen haben erstmals Berufsberatung in der Schule online gemacht. Ralf Eylmanns, Ausbildungsberater der Kammer, war per Zoom-Konferenz zugeschaltet in allen Klassen 9, 10 und EF in der Städteregion Aachen und den Kreisen Düren und Heinsberg.

Der Startschuss für die Woche der Weiterbildung 2021 fiel Anfang März mit einer Auftaktveranstaltung für Unternehmen und Weiterbilder. Unter dem Motto des diesjährigen Deutschen Weiterbildungstages „Krisen Meistern. Know-how Sichern. Weiter Bilden.“ und mit dem neuen Format konnten die Veranstalter die Vielfalt der Seminar- und Kursangebote in der Region Aachen eindrucksvoll aufzeigen. Mehr als 50 lokale Aktionen regionaler Anbieter wandelten diese Weiterbildungswoche in einen Monat der Weiterbildung um.

Berufsfelderkundung online: Bianca Mandt und Ralf Eylmanns stellten Ausbildung im Handwerk vor. Anke Wieland informierte für die Agentur für Arbeit. *Screenshot: Doris Kinkel*

Ralf Eylmanns ist zufrieden mit dem Ergebnis. „Unsere Aktion an den Schulen ist gut gelaufen. Wir waren mit 40 Schülern online!“ Wir – das sind neben Ralf Eylmanns und Bianca Mandt, Bildungslotsin der Kammer, Anke Wieland, Berufsberaterin der Agentur für Arbeit, und zwei Auszubildende, die den Schülern von ihrem persönlichen Weg in die Ausbildung erzählten. Tischler Maximilian Schafmeister und Kfz’ler Johannes Bartsch beantworteten die Fragen der Schüler. Was verdienst du denn? Wie hat sich dein Leben durch die Ausbildung verändert? Inwieweit kannst du die Ausbildung für private Zwecke nutzen? Machen auch Frauen so eine Ausbildung? In diesen Gesprächen bekam die Berufsfelderkundung einen sehr persönlichen Anstrich.

In einer weiteren Veranstaltung zusammen mit dem Rhein-Maas-Gymnasium Aachen hat Luca Leon Kreher, Tischler bei Tischlerei Korr, Berufsfelderkundung im wörtlichen Sinne angeboten. Er „zoomte“ rund 70 Schüler an seinen Arbeitsplatz – er zeigte ihnen per Tablet zunächst das Meisterbüro und dann die Werkstatt. „Das war eine sehr anschauliche Präsentation, authentisch und sympathisch“, sagt Ralf Eylmanns.



Per Zoom durch die Werkstatt: Tischler Luca Leon Kreher nahm Schüler des Rhein-Maas-Gymnasiums mit auf einen Rundgang durch die Werkstatt seines Arbeitgebers, der Tischlerei Korr. *Foto: Doris Kinkel*

Die Kammer-Berater hatten den Schülern zur Woche der Ausbildung anhand einer PowerPoint-Präsentation vorab einige Basisinformationen zur Ausbildung im Handwerk geliefert. Weitere Praxis-Expertise lieferten dann die beiden Ausbildungsbotschafter.

Georg Stoffels, Geschäftsführer der Handwerkskammer, hat im Hinblick auf die Aktion die konkreten Zahlen im Blick. „Auch wenn die meisten Ausbildungsverträge erst in den Sommermonaten abgeschlossen werden, geben die ersten Zahlen leichten Anlass zur Hoffnung. Trotz Pandemie sind Ende März bereits rund 400 neue Lehrverträge bei der Handwerkskammer Aachen eingetragen worden, das sind 17 Prozent mehr als im letzten Jahr zu diesem Zeitpunkt. Auch die Zahl der uns gemeldeten freien Lehrstellen liegt derzeit 16 Prozent über dem Vorjahresniveau. Jugendliche haben in nun also gute Chancen, sich einen Ausbildungsplatz in einem interessanten Handwerksberuf zu sichern.“

Dorothea Maaß von der Regionalagentur Aachen hatte die Weiterbildungswoche federführend organisiert und begleitet. „Die Woche ist für uns ein großer Erfolg, die enge Kooperation der drei Regionalagenturen im Revier hat sich wieder einmal sehr bewährt. Wenn möglich, wollen wir die Weiterbildungswoche gerne fortführen.“

Vorerst bleiben die Angebote der Weiterbildungswoche weiterhin online, um Interessierten einen Überblick über Weiterbildungsangebote in der Region zu geben und mögliche Anbieter zu kontaktieren. *red*

Anzeige

Gefördert durch:
Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion
Nordrhein-Westfalen
LGH

Staatspreis Manufactum im Museum

Arbeiten der Nominierten sind derzeit in Dortmund zu sehen

Aachen/Dortmund. Es ist wieder Manufactum-Jahr. 14 (Kunst-)Handwerker aus dem Kammerbezirk Aachen sind unter den Nominierten, deren Arbeiten derzeit im Museum für Kunst und Kulturgeschichte Dortmund ausgestellt sind. Die Preisverleihung findet am Samstag, 24. April, statt.

Der NRW Staatspreis für das Kunsthandwerk rückt das Unikat, das handgefertigte Einzelstück, in den Blickpunkt der Öffentlichkeit – und honoriert die Besten alle zwei Jahre mit insgesamt 60.000 Euro Preisgeld. „Die Qualität der eingereichten Arbeiten ist im Vergleich zu früheren Jahren weiter gestiegen“, sagt Beate Amrehn. Sie leitet die Beratungs-stelle für Formgebung, die in der Akademie für Handwerksdesign Gut Rosenberg angesiedelt ist und den Wettbewerb im Auftrag der Landesregierung organisiert. „Die Ausstellungsobjekte weisen eine große Bandbreite und Gestaltungskompetenz auf“, so Amrehn, die damit auch die kompetente Arbeit der Fachjury unterstreicht.

Welche Arbeiten von der Preisjury als staatspreiswürdig ausgezeichnet wurden und damit den Anforderungen des Wettbewerbs am besten gerecht werden, wird durch den Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart anlässlich der Online-Preisverleihung am 24. April um 11 Uhr bekannt gegeben (staatspreis-manufactum.de/stream). Verraten werden kann bereits, dass unter den rund 370 Bewerbern aus 136 Städten in Nordrhein-Westfalen 49 aus dem Kammerbezirk Aachen kommen. Von diesen haben es 14 Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker geschafft, sich für die finale Jury-Bewertung zu nominieren. Ihre Arbeiten sind nun bis zum 27. Juni im Museum für Kunst und Kulturgeschichte in Dortmund zu sehen. Dies sind: in der Kategorie „Wohnen und Außenbereich“ Christina Neises und Moritz Joel Preibsch aus Aachen sowie Peter Henn aus Monschau; in der Kategorie „Bild- und Druckmedien“ Lisa Kennel und Johannes Twielemeier aus Aachen; in der Kategorie „Objekt und Skulptur“ Matthias Kohn (Aachen) und Hans Leo Simons (Alsdorf); in der Kategorie „Möbel“ Adelheid Siegeroth (Jülich), Felix Schloms (Alsdorf), Rubert Asenkerschbaumer (Herzogenrath) sowie Michael Schneider, Aram Gosau und Lasse Mandelkow (alle aus Aachen), in der Kategorie „Kleidung und Textil“ Margarete Sprungala aus Aachen. Beworben haben sich TeilnehmerInnen aus 264 verschiedenen Berufen, darunter 28 TischlerInnen und 26 Goldschmiede. *nidie*

Staatspreis Manufactum: Die Fachjury bewertet die Arbeiten der Bewerber. Die Gewinner werden am 24. April bekannt gegeben. *Foto: Andrea Borowski*

➲ www.staatspreis-manufactum.de

Innovativ aus der Krise!

Online-Webinar zur Veränderung

Aachen. Nach wie vor führt die andauernde Corona-Krise zu extremen Unsicherheiten bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklungen – Unternehmen verschiedener Branchen stehen unter großem Veränderungsdruck. Es ist davon auszugehen, dass sich eine vielzitierte „Neue Normalität“ entwickelt, die sich teils deutlich von dem unterscheiden wird, was vor Corona gültig war. Um gestärkt aus der Krise hervorzugehen, sollten Unternehmen die Veränderung annehmen und mit einem effizient und effektiv organisierten Innovationsmanagement ihr Portfolio an die neuen Rahmenbedingungen anpassen. Hier knüpft die Online-Veranstaltung „Restart: Innovativ aus der Krise“ an.

Basierend auf einem strukturellen Gameplan für Innovation in der Krise wollen die Veranstalter in drei Schritten Leitprinzipien für strategisches Innovationsmanagement an die Hand geben, die den Weg aus der Krise erleichtern sollen:

1. Ausgangslage – veränderte Kundenbedürfnisse und wirtschaftliche Herausforderungen
2. Neue Normalität – Warum ist gerade heute Innovationsmanagement wichtig?
3. Ansätze – Was gilt es zu beachten, um innovativ aus der Krise zu kommen?

Referent ist Marius Müller (IMP³ROVE Academy).

Das Webinar findet statt am Donnerstag, 29. April, von 18 bis 19.15 Uhr. Eine Anmeldung ist online möglich bis zum 27. April:

➲ https://www.agit.de/agit/veranstaltungen/restart

Die Veranstaltung ist kostenfrei. *red*

Aachener Solar-Offensive

Betriebe und Private sollen Anlagen nutzen

Aachen. Die Stadt Aachen hat ihre Kampagne „Öcher Solar Offensive“ gestartet. Sie zielt darauf ab, möglichst viele private und gewerbliche Hauseigentümer zu motivieren, eine Photovoltaik- oder solarthermische Anlage auf ihrem Dach zu installieren. Fördermittel und Beratungsangebote werden ebenfalls von der Stadt zur Verfügung gestellt.

Um den Ausbau von Solaranlagen zu fördern, stellt die Stadt Aachen Fördermittel für Photovoltaikanlagen und für Balkon-Steckermodule zur Stromerzeugung bereit. Auch für Anlagen zur solaren Warmwasserbereitung gibt es Zuschüsse.

Die Stadtverwaltung geht mit gutem Beispiel voran: 52 Prozent des eigenen kommunalen Gesamtstromverbrauches von 24 Gigawattstunden (GWh) möchte die Stadt zukünftig durch Solarstrom aus 156 neuen Photovoltaik (PV)-Anlagen decken. „Spätestens 2030 soll Aachen klimaneutral sein, hat der Rat der Stadt Aachen am 22. Januar 2020 beschlossen. Und jedes Jahr sollen knapp 77.000 Tonnen Kohlendioxid eingespart werden“, erklärt Maria Vankann, Klimaschutzbeauftragte der Stadt.

Eine Fläche von 490 Fußballfeldern (245 Hektar) ist laut Solardachkataster theoretisch für die solare Nutzung von Sonnenenergie geeignet. Der Strombedarf aller Haushalte in der Stadt Aachen ließe sich also komplett mit PV-Anlagen auf Öcher Dächern decken (394 GWh für 149.000 Haushalte). Ein Viertel dieses Potenzials möchte die Stadt bis zum Jahr 2030 realisiert sehen. *red*

➲ www.aachen.de/solar

Foto: WIN.DN

Betriebe und Beschäftigung sichern

Tätigkeitsbericht der WIN.DN: Digitalisierung und Ansiedlung im Fokus.

Düren. Bei der Vorstellung ihres Tätigkeitsberichts für das Jahr 2020 im Rahmen einer Online-Pressekonferenz zog die Geschäftsführung der WIN.DN gemeinsam mit der neu ins Amt gewählten Aufsichtsratsvorsitzenden Dagmar Nietan Bilanz: „Das vergangene Jahr stellte uns alle mit der Corona-Pandemie wie kein anderes Jahr vor besondere Herausforderungen. Gerade weil die mit der Pandemie leider notwendigen Einschränkungen des öffentlichen Lebens die Dürener Wirtschaft (…) getroffen haben, lag der Schwerpunkt der WIN.DN im Erhalt und der Sicherung von Arbeitsplätzen durch die aktive Unterstützung der Dürener Unternehmen“, verwies Dagmar Nietan auf die Bedeutung der Arbeit in der kommunalen Wirtschaftsförderungsgesellschaft.

„Im März 2020, zu Beginn der Pandemie, hatte die WIN.DN umgehend eine telefonische Krisenhotline und die Informationswebseite etabliert und über Umsetzung des Abstandsgebots und die bereitgestellten Förderprogramme von Bund und Land informiert“ erläuterte Thomas Hissel, Hauptgeschäftsführer der WIN.DN GmbH die ergriffenen Sofortmaßnahmen. „Zusätzlich wurde zur konkreten Unterstützung des städtischen Einzelhandels und der Gastronomie ein neues digitales Handelsportal mit integriertem Lieferdienst innerhalb weniger Tage aufgesetzt. In der Phase nach dem Frühjahrs-Lockdown wurde ein Investitionsförderprogramm für Ansiedlungen in innerstädtischen Ladenlokalen aufgelegt und Digitalisierungsgutscheine vergeben, die helfen sollen, das noch analoge Geschäftsmodell zu digitalisieren“, ergänzte Heinz Mannheims, Geschäftsführer für die Innenstadtförderung und den Einzelhandel.

Der Tätigkeitsbericht 2020 weist langlaufende Zukunftsprojekte aus. Entsprechend standen im vergangenen Jahr wiederholt Schwerpunkte wie die Digitalisierung der Wirtschaft, aber auch der Strukturwandel im Braunkohletagebau und entsprechende Anstrengungen zur Dekarbonisierung der Industrie im Vordergrund. Auch wenn weitere Vorbereitungen im Bereich der interkommunalen Gewerbeflächenentwicklung getätigt werden konnten, zeigt auch das vergangene Jahr, dass ein Sonderbedarf bei der weiteren Flächenzuteilung im neuen Regionalplan vor dem Hintergrund des Strukturwandels besteht. Zahlreiche großflächige Ansiedlungen haben dazu geführt, dass zum Beispiel im interkommunalen Gewerbe- und Industriegebiet Talbenden/Rurbenden keine Flächen mehr zu Verfügung stehen.

Als Wirtschaftsförderung der zweitgrößten Stadt im Kernrevier des rheinischen Braunkohlereviers umfasste das Aufgabenspektrum der WIN.DN ebenfalls eine intensive Koordinierungsarbeit und Projektakquise, um sicherzustellen, dass die durch Bundes- und Landesregierung in Aussicht gestellten Förderprogramme auch dort ansetzen, wo drei Viertel der Beschäftigten in der Braunkohleindustrie wohnen.

„Die Strukturwandelprojekte wie die Modellfabrik Papier haben bereits jetzt zu einer veränderten Wahrnehmung des Standorts bei Innovationstreibern aus der Wissenschaft, aber auch von Unternehmen geführt. Nun gilt es diese auch in nachhaltige Wertschöpfung und neue Arbeitsplätze umzumünzen“, forderte Winfried Kranz-Pitre, Geschäftsführer für Gründung, Innovation und Ansiedlung, die Strategie.

Das 2019 gestartete Projekt Düren.Digital Network konnte bis Ende 2020 erfolgreich 16 digitale Gründer durch die Bereitstellung kostenloser Coworkingplätze und zahlreiche Veranstaltungen in Kooperation mit digitalen „Enablern“ unterstützen. Der mit dem VR Experience Room bereits eingeschlagene Weg zur niedrigschwelligen Erprobung dieser digitalen Technologie konnte mit dem Mitte des Jahres erfolgreich akquirierten Unternehmen. Revier-Projekt „Düren 1634“ gemeinsam mit dem Stadtmuseum und der Hochschule Rhein-Waal fortgesetzt werden.

Die konkrete Installation von Ladeinfrastruktur bei über 38 Arbeitgebern stand im Fokus des Projekts eMIND, mit dem unter anderem die NOX-Belastung in Düren reduziert werden soll. Die erfolgreich abgeschlossenen Mobilitätsberatungen bei den Unternehmen ergaben einen Bedarf von über 300 Ladepunkten, die nun bis 2022 in Düren aufgebaut werden sollen. Weitere Projekte und Maßnahmen sind in der Planung oder schon angestoßen. *red*

Förderung in vielen Bereichen

Aachen. Die Sparkasse Aachen hat ihren Bericht an die Gesellschaft 2020 veröffentlicht. Das Sponsoring für Veranstaltungen, Wettbewerbe, Ausstellungen und regionale Aktivitäten betrug 407.000 Euro. Zudem vergab die Sparkasse Spenden (einschließlich der Erträge aus dem Prämienlos-Sparen) in Höhe von rund 4,33 Millionen Euro. Ihre drei Stiftungen stellten insgesamt 689.000 Euro an Ausschüttungen zur Verfügung. Gefördert wurde vor allem in den Bereichen Wirtschaft und Umwelt, Jugend und Schule, Studium und Hochschule, Breiten- und Spitzensport, Kunst und Kultur, Brauchtum und Gesellschaft.

Die Sparkasse Aachen gehörte im Dezember 2020 zu den Erstzeichnern der „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“. Zusätzlich hat sie sich in ihrer Geschäftsstrategie dazu verpflichtet, als Unternehmen den CO_2-Ausstoß zu verringern und bis 2025 klimaneutral zu werden. *red*

➲ www.sparkasse-aachen.de/gesellschaftsbericht

Sparkasse Aachen

JUBILARE

Wir gratulieren zum

Geburtstag
Karl Hermanns, Aachen, Radio- und Fernsehtechnikermeister, Obermeister der Innung für Informationstechnik Aachen, 75 Jahre.

25-jährigen Meisterjubiläum
Anne Common, Goldschmiedemeisterin, Aachen; Mimoun El-Abdouni, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Baesweiler; Michael Genger, Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister, Zülpich; Klaus-Jürgen Herzwurm, Augenoptikermeister, Nideggen; Peter Rüdiger Holz, Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister, Hückelhoven; Dirk Kälber, Goldschmiedemeister, Erkelenz; Dieter Küpper, Zimmerermeister, Nideggen; Ralf Laufens, Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister, Waldfeucht; Norbert Obladen, Rollladen- und Sonnenschutztechniker, Aachen; Erik Olbertz, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Aachen; Georg Ruland, Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister, Aldenhoven; Stefan Schmitz, Glasermeister, Alsdorf; Stephan Theißen, Rollladen- und Jalousiebauermeister, Euskirchen; Knuth Wegner, Glasermeister, Aachen; Mischa Wollbrandt, Zimmerermeister, Kreuzau.

50-jährigen Meisterjubiläum
Heinrich Birfeld, Konditormeister, Eschweiler.

60-jährigen Meisterjubiläum
Hans-Jürgen Maas, Maler- und Lackierermeister, Mechernich.

25-jährigen Arbeitsjubiläum
Marcel Arnold, Elektromonteur bei Firma SPIE Fleischhauer GmbH, NL Aachen, oder Rechtsvorgänger, Aachen; Reiner Hubrich, Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik bei Firma Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister sowie Gas- und Wasserinstallateurmeister Bernd Rademacher, Aachen.

Nicht immer sind uns alle Jubilare bekannt. Zum Beispiel dann nicht, wenn die Meisterprüfung außerhalb des Aachener Kammerbezirks abgelegt wurde. Deshalb freuen wir uns über alle Hinweise.

Ansprechpartnerin bei der Handwerkskammer Aachen für Arbeitsjubiläen ist Sofia Krahnen, ☎ 0241 471-121, Fax: 0241 471-102; für Betriebsjubiläen und Geburtstage Anne Trümpener, ☎ 0241 471-124, Fax: 0241 471-101; für Silberne, Goldene und Diamantene Meisterbriefe Karin Jende, ☎ 0241 471-140, Fax: 0241 471-103.

Beim jungen Meister brummt das Geschäft

Micha Endrich repariert Zweiräder mit Erfolg. Seit zwei Jahren selbstständig. Chef von früher ist jetzt der Angestellte.

Dahlem. Im Februar hat bei Micha Endrich das Geschäft so richtig gebrummt. Der Inhaber von Motorrad Servatius in Dahlem erinnert sich: Das Wetter war schön, die Motorrad-Saison frühzeitig eröffnet. Und auch wenn es beim Besuch des Präsidenten der Handwerkskammer Aachen, Marco Herwartz, Anfang April tatsächlich noch mal dicke Flocken schneit – der Zweiradmechatronikermeister blickt optimistisch in die Zukunft.

Im März 2019 hat der Familienvater den Eifeler Betrieb von Fred Servatius übernommen. Die beiden haben die Rollen getauscht: Endrich ist jetzt der Chef, Servatius der Angestellte. Bei der Übergabe geholfen haben die Betriebsberater der Handwerkskammer. Herbert Pelzer bewertete für Servatius die Maschinen. Und Thomas Dudkiewicz unterstützte Endrich zum Start seiner Selbstständigkeit in betriebswirtschaftlichen Fragen, stellte mit ihm zusammen Anträge auf Förderungen und Kalkulationen auf. „Die Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer hat sehr gut funktioniert“, sagt Micha Endrich. Alles sei sehr unkompliziert verlaufen. Nach der Erstinformation über die Website der Handwerkskammer habe er schnell und direkt die richtigen Ansprechpartner gefunden.

Das galt auch für sein Anliegen im letzten Sommer, als er sich entschlossen hatte, einen jungen Mann auszubilden. Ausbildungsberater Jürgen Schumacher besuchte den Zweiradbetrieb in Dahlem und ging mit Endrich alle wichtigen Themen durch. Er prüfte die Betriebsstätte auf Art und Eignung für Ausbildung, besprach mit dem Chef den Ausbildungsvertrag und wichtige Inhalte wie Vergütung und Urlaub. Darüber hinaus erfolgte die Anmeldung beim Berufskolleg, das Besprechen der Fördermöglichkeiten und die Aufklärung über Rechte und Pflichten der Ausbildungsvertragspartner. Endrich ist froh, dass alles geklappt hat und er nun seit einem halben Jahr einen Auszubildenden im Zweiradmechatroniker-Beruf anlernt.

Fokus auf junge Gebrauchte

Überhaupt ist Micha Endrich sehr zufrieden. Natürlich hatte er, als es mit Corona losging, auch ein bisschen Sorgen – als Familienvater zweier kleiner Kinder und gerade erst selbstständig, aber das Geschäft hat sich gut entwickelt. Endrich hat dabei von der guten Betriebsführung seines Vorgängers profitiert. Viele Kunden kommen jetzt auch zu ihm, aber auch Touristen, die in der Nähe eine Panne hatten und gerne ihr Zweirad repariert hätten. Einen Schwerpunkt legt Endrich auf die Aufarbeitung von jungen gebrauchten Fahrzeugen. Dieser Markt ist sehr lebendig, der Einsatz auf diesem Gebiet lohnt sich.

Zweiräder haben in der Corona-Krise an Bedeutung gewonnen, vor allem Fahrräder, E-Bikes, aber eben auch Motorräder. Micha Endrich, der sich sowohl mit der Reparatur von Motorrädern als auch von Fahrrädern auskennt, sieht gute Perspektiven für sein Handwerk und plant schon jetzt, seine Betriebsstätte zu vergrößern, weiteres Personal einzustellen und mehr Aufträge anzunehmen. Ganz wichtig ist für ihn die gute digitale Ausstattung seines Unternehmens. Hier hat er in Software und Internetpräsenz investiert, pflegt die Online-Kommunikation und beschafft sich dort auch die wichtigen Informationen und Daten. Zu seiner Außendarstellung in sozialen Medien wie Instagram und Facebook kommt eine konsequente Nutzung seines Logos, das Wiedererkennungswert schafft und für Professionalität steht.

Für Marco Herwartz, den Kammerpräsidenten, ist es eine große Freude zu sehen, dass ein junger Mensch den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt hat, mit der richtigen Besonnenheit die Zukunft plant und für sein Handwerk brennt. „Vor allen Dingen freut es mich natürlich, dass Herr Endrich die kostenlose Beratung der Handwerkskammer in Anspruch genommen und davon profitiert hat“, sagt er und appelliert an alle anderen Handwerksunternehmer und Gründungswilligen, sich bei der Handwerkskammer zu informieren und den persönlichen Kontakt zu suchen. *ebr*

Wie geschmiert: In der Motorrad-Werkstatt von Micha Endrich (r.) gibt es derzeit viel zu tun, wie Kammerpräsident Marco Herwartz bei seinem Unternehmensbesuch in Dahlem erfährt.

Fotos: Elmar Brandt

Schrauber am Motorrad: Elektrotechnikermeister Marco Herwartz, Präsident der Handwerkskammer Aachen, versucht sich im Zweirad-Handwerk.

JUNGE MEISTER

Es bestanden erfolgreich die Meisterprüfung als

- **Friseur**
  Ibo Can Atan, Düren; Melissa Maral Demir, Eschweiler; Philipp Sohn, Stolberg; Helena Zeiser, Düren.
- **Installateur und Heizungsbauer**
  Stefano Basile, Würselen.
- **Kraftfahrzeugtechniker**
  Henrik Kessel, Euskirchen; Milo Offermanns, Würselen; Michael Simons, Stolberg.
- **Maurer und Betonbauer**
  André Fielenbach, Aachen.
- **Metallbauer**
  Wolfgang Walther, Düren; Nils Zohren, Wassenberg.
- **Straßenbauer**
  Thomas Peter Pakosch, Herzogenrath.
- **Zimmerer**
  Max Esser, Blankenheim.

Piano-Willms, Nideggen
Konrad-Adenauer-Straße 38, Ruf 02427/1523

Stahlhallenbau · seit 1984
ANDRE-MICHELS + CO.
STAHLBAU GMBH
02651 96200 Fax 43370
Andre-Michels.de

Treppenstufen-Becker
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage, dort finden Sie die aktuelle **Preisliste**.
Telefon 0 52 23/18 87 67
www.treppenstufen-becker.de

Werkzeugmaschinen **An- und Verkauf**
Ständig große Auswahl für das Handwerk, insbesondere Blechbearbeitung.
Kurt Steiger, Werkzeugmaschinen
65197 Wiesbaden · Flachstraße 11
Tel.: 06 11/42 10 47 · Fax: 42 10 40
www.kurt-steiger.de

NEBIS Baumanagement
Trockenbau - Elektro - Brandschutz
NEBIS GmbH Tel.: 02451 / 91 59 69-0
F.-W. Raiffeisenstr. 31 b Fax: 02451 / 91 59 69-9
www.nebis-gmbh.de
52531 Übach-Palenberg info@nebis-gmbh.de
Zertifiziert nach DIN ISO 9001 : 2008

Viper AS510
• Integriertes Ladegerät
• Leichte Bedienung
• Einfache Handhabung
T. Günther Reinigungssysteme
Thomas Günther
Wiesenstraße 8
D-52499 Baesweiler
Tel.: 0 24 01 / 9 60 10
info@guenther-reinigungssysteme.de
www.guenther-reinigungssysteme.de
Eine Marke der Nilfisk GmbH VIPER

Holz fürs Leben
Josef Kall GmbH
HOLZHANDEL HOLZSYSTEME
Eilendorfer Str. 223
52078 Aachen Brand
Fon: +49(0)241-9 20 38-0
Fax: +49(0)241-9 20 38-79
Mo.-Fr. 8-18 Uhr_Sa. 8-14 Uhr
GD HOLZ Fachhändler
KALL Holz
www.kall-holz.de
Parkett_Laminat_Türen_Paneele_Hobelware_Plattenwerkstoffe_Schnittholz_Holz im Garten

MEINE.CREDITREFORM.DE
SO EINFACH KOMME ICH AN MEIN GELD
Meine Creditreform ist die einfache Online-Lösung für Bonitätsauskunft und Inkasso.
Creditreform
Creditreform Aachen, Tel. 0241 - 962450

Corona, Kurzarbeit und Urlaub

Urteil des Arbeitsgerichts: Kürzung rechtmäßig. Vorsorglich im Vertrag regeln.

Aachen. Wegen der Coronakrise befinden sich viele Arbeitnehmer in Kurzarbeit. Sie arbeiten weniger oder bei „Kurzarbeit Null“ gar nicht. Dürfen Arbeitgeber den Urlaub der Mitarbeiter deswegen kürzen? Das hat das Landesarbeitsgericht (LAG) Düsseldorf nun in einem aktuellen Urteil bejaht (Urteil vom 12.3.2021 – 6 Sa 824/20).

Wegfall war umstritten

Ob die Reduzierung der Arbeitszeit auf „Null“ in der Kurzarbeit auch zum Wegfall von Urlaubsansprüchen führt, war bislang umstritten. Nach der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs verstößt die Urlaubskürzung jedenfalls nicht gegen Europäisches Recht. Ein Urteil eines deutschen Arbeitsgerichts höherer Instanz zu dieser Frage gab es noch nicht.

Das LAG Düsseldorf hat sich jetzt der Argumentation des Europäischen Gerichtshofs angeschlossen und unterstrichen, dass die „Kurzarbeit Null“ nicht mit einer Arbeitsunfähigkeit zu vergleichen sei. Mitarbeiter in Kurzarbeit seien vielmehr wie teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer zu behandeln, deren Erholungsurlaub ebenfalls anteilig gekürzt werden könne. In dem Streitfall durfte daher der Arbeitgeber für jeden vollen Monat der „Kurzarbeit Null“ den Urlaub um ein Zwölftel kürzen.

Kurzarbeit „Null“ kann zu einer anteiligen Kürzung des Jahresurlaubs führen. Foto:Adobe

Das Landesarbeitsgericht Düsseldorf hat allerdings die Revision zugelassen. Die Sache kann also noch vor dem Bundesarbeitsgericht landen. Bis zur endgültigen Klärung der Rechtslage sollten Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Arbeitsvertrag vorsorglich regeln, ob bei Kurzarbeit der Urlaubsanspruch anteilig reduziert wird. *gs*

Kassenumrüstung

Betriebe können Erleichterung beantragen

Berlin. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) rät dringend allen Betrieben, die ihre Kassen nicht bis zum 31. März 2021 mit einer zertifizierten technischen Sicherheitseinrichtung (TSE) aufrüsten konnten, schnellstmöglich gemeinsam mit ihrem Steuerberater einen Antrag auf Erleichterung nach Paragraph 148 Abgabenordnung zu stellen. Eine kostenlose ZDH-Praxishilfe zum Thema unterstützt Betriebe bei diesem Antragsverfahren.

Es ist wichtig, dass der Antrag alle erforderlichen Angaben und Dokumentationen enthält, die eine Einhaltung der jeweiligen Landesregelung belegen. Ferner sollten die Gründe dargelegt werden, die dazu geführt haben, dass die Frist nicht eingehalten werden konnte. Zudem soll angegeben werden, wann schätzungsweise damit zu rechnen ist, dass die Implementierung abgeschlossen wird.

Hintergrund: Der ZDH hat zwar mit Nachdruck, aber leider vergeblich sowohl beim Bund als auch bei den Ländern für eine Anschlussregelung an die Nichtbeanstandungsregelungen der 15 Bundesländer außer Bremen über den 31. März 2021 hinaus geworben. Insbesondere bei einer geplanten Aufrüstung von Kassen mit einer cloudbasierten TSE ist es nicht flächendeckend möglich, diese Frist mit Blick auf die erhöhten Anforderungen an die Anwenderumgebung einzuhalten. In Einzelfällen kann es auch bei einer geplanten Implementierung von hardwarebasierten TSEs dazu kommen, dass die Frist nicht eingehalten werden kann. *red*

Der ZDH hat eine Praxishilfe für Betriebe erstellt, die ihre Kassen nicht bis zum 31. März 2021 mit einer cloudbasierten TSE aufrüsten konnten. Foto: Adobe Stock

An den Erwartungen des Handwerks vorbei

Gesetz zur Modernisierung des Körperschaftsteuerrechts. Wirtschaft und Wissenschaft nicht ausreichend eingebunden.

Berlin. Die Bundesregierung hat den Gesetzentwurf des Finanzministeriums zur Modernisierung des Körperschaftsteuerrechts beschlossen. Kern ist die in den Koalitionsausschüssen vergangenes Jahr beschlossene Einführung einer Option zur Körperschaftsteuer, die es Personenhandelsgesellschaften und Partnerschaftsgesellschaften ermöglicht, wie eine Kapitalgesellschaft besteuert zu werden. „Die Option zur Körperschaftsteuer stellt einen weiteren wichtigen Schritt zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit insbesondere der vielen auf internationalen Märkten erfolgreich tätigen Familienunternehmen in der Rechtsform einer Kommanditgesellschaft oder einer offenen Handelsgesellschaft dar“, heißt es seitens des Ministeriums. Mit der Erweiterung des persönlichen Anwendungsbereichs für Umwandlungen im Sinne des Umwandlungssteuergesetzes wird das Umwandlungssteuerrecht weiter globalisiert. Künftig sollen neben Verschmelzungen auch Spaltungen und Formwechsel von Körperschaften mit Bezug zu Drittstaaten steuerneutral möglich sein. Dadurch werden die Möglichkeiten für deutsche Unternehmen und ihre ausländischen Tochtergesellschaften maßgeblich erweitert, betrieblich sinnvolle Umstrukturierungsmaßnahmen steuerneutral umzusetzen. Im Bereich der körperschaftsteuerlichen Organschaft werden die Ausgleichsposten für Mehr- und Minderabführungen durch ein einfacheres System, die sogenannte Einlagelösung, ersetzt. Zudem können künftig Verluste aus Währungskursschwankungen im Zusammenhang mit Gesellschafterdarlehen als Betriebsausgabe abgezogen werden.

Anzeige

Chance vertan

„Das vom Bundeskabinett beschlossene Körperschaftsteuer-Modernisierungsgesetz geht an den Erfordernissen und Erwartungen des Handwerks vorbei. Besonders enttäuschend für viele Handwerksbetriebe ist, dass die vermeintliche Gesetzesmodernisierung nicht genutzt worden ist, um die Anwendbarkeit der Thesaurierungsrücklage zu vereinfachen. Gerade vor dem Hintergrund der Corona-Krise zeigt sich, wie wichtig eine gute Eigenkapitalbasis der Unternehmen ist, um Krisen besser abfedern und weiterhin Investitionen vornehmen zu können. Es ist die Chance vertan worden, durch eine verbesserte Thesaurierungsbegünstigung Betrieben einen größeren Anreiz zu geben, Gewinne im Unternehmen zu belassen und diese zu reinvestieren“, sagt der Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) Holger Schwannecke. Es sei nicht zielführend, lediglich eine Option zur Besteuerung als Kapitalgesellschaft einzuführen. Schwannecke: „Zum einen ist es für viele kleine und mittlere Unternehmen wenig praktikabel, die komplexen Regelungen des Körperschaftsteuergesetzes anzuwenden. Zum anderen kann die Option nur einheitlich für die Gesellschaft ausgeübt werden. Die Thesaurierungsrücklage kann der Gesellschafter hingegen individuell ausüben. Irritierend und bedauerlich ist zudem, dass eine solch weitreichende Reform bisher ohne ausreichende Einbindung von Wirtschaft und Wissenschaft allein auf ministerieller Ebene diskutiert wurde.“ *red*

AUSBLICK

In der nächsten HW widmen wir uns schwerpunktmäßig den Themen „Gewerbeflächen + Immobilien“.

Steuerbüro
Spiertz

Achim Spiertz
Steuerberater
Landwirtschaftliche Buchstelle

Erstellung von Buchführungen und Lohnabrechnungen
Erstellung von Steuererklärungen
Erstellung von Bilanzen sowie Einnahmenüberschussrechnungen
Beratung bei Unternehmensneugründungen

Von-Coels-Straße 405 • 52080 Aachen • Tel.: 0241/70526-0 • Fax: 0241/70526-20
E-Mail: beratung@spiertz.org • Internet: www.spiertz.org

Die nächste Reform des Handwerksrechts bringt mehr Entlastung für die Prüfer im Meisterprüfungsausschuss. Foto: amh-online.de

Meister: Entlastung für Ausschuss

Die Handwerksordnung wird erneut reformiert. Neue „Prüferpools“.

Aachen. Nach der Rückführung von zwölf Handwerksberufen in die Meisterpflicht im vergangenen Jahr steht nun die nächste Reform des Handwerksrechts an. Sie soll unter anderem die Meisterprüfung modernisieren und die ehrenamtlichen Ausschussmitglieder entlasten.

Das „5. Gesetz zur Änderung der Handwerksordnung“, so der offizielle Titel, knüpft nahtlos an die letzte Berufsbildungsnovelle aus dem Jahr 2020 an.

Kern der geplanten Novelle ist die Verkleinerung des Meisterprüfungsausschusses von derzeit fünf auf künftig vier Mitglieder. Auch die Zahl der Stellvertreter wird auf vier beschränkt, so sieht es der Gesetzentwurf vor.

Kleine Kommissionen

Der verkleinerte Prüfungsausschuss hat dann vorwiegend administrative und koordinierende Aufgaben wie die Entscheidung über Zulassungs- und Befreiungsanträge, über Folgen von Täuschungshandlungen oder die Freigabe von Prüfungsaufgaben. Die persönliche Abnahme und Bewertung der Prüfungsleistungen erfolgt nicht mehr zwingend durch die Mitglieder des Prüfungsausschusses, sondern durch „Prüfungskommissionen“. Der Meisterprüfungsausschuss muss für die Abnahme jeder Prüfungsleistung eine Prüferkommission aus einem „Prüferpool“ bilden, den er zuvor für fünf Jahre berufen hat. Mitglieder oder Stellvertreter des regulären Prüfungsausschusses können sich selbst, aber auch andere fachlich geeignete Personen in den Prüferpool aufnehmen. Der Vorteil liegt darin, dass nicht nur ein größerer Kreis an prüfungsberechtigten Fachleuten zur Verfügung steht, der flexibel in Prüfungskommissionen eingesetzt werden kann, sondern auch kleinere Kommissionen die Prüfungsleistung abschließend bewerten können. Das schont die Ressourcen des Ehrenamts. Bei Handwerksberufen mit nur wenigen Prüfern besteht weiterhin die Möglichkeit, dass die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Stellvertreter die Prüfungsabnahme selbst vornehmen, so dass keine Qualitätsverluste zu befürchten sind.

Vorgesehen sind Übergangsregeln für die bestehenden Meisterprüfungsausschüsse, die alle begonnenen Prüfungen noch nach altem Recht bis zu einer bestimmten Frist nach Inkrafttreten der neuen Handwerksordnung zu Ende führen können.

Weitere Punkte, die durch die Handwerksnovelle aufgegriffen werden, betreffen unter anderem die Stärkung der Tarifautonomie im Bereich der Innungen, die Schaffung einer Rechtsgrundlage für die Ausgabe von elektronischen Berufsausweisen an die Gesundheitshandwerke durch die Handwerkskammern sowie eine Bestandsschutzregelung für Ausbilder in den zwölf „rückvermeisterten“ Berufen, die vor der Rückführung in die Meisterpflicht ausbildungsberechtigt waren.

Der Entwurf des 5. Änderungsgesetzes zur Handwerksordnung, den das Bundeskabinett am 21. Februar beschlossen hat, wird voraussichtlich Ende des Sommers in Kraft treten. *gs*

W&P Erkelenz
R. Weidenbrück & N. Patalas vBP * Steuerberater GbR
Rolf Weidenbrück
Steuerberater vBP
Norbert Patalas
Steuerberater
Steuerberater GbR
Finanzbuchhaltung
Steuerberatung
Lohnbuchhaltung
Existenzgründung
Steuererklärung
Testamentsvollstreckung
Jahresabschlüsse
steuerliche Gestaltung
Anton-Raky-Allee 14
41812 Erkelenz
info@Weidenbrueck-Patalas.de
Telefon: 0 24 31 / 80 60 18 0
Telefax: 0 24 31 / 7 59 22
www.Weidenbrueck-Patalas.de

JK
Steuerberatungsgesellschaft mbH
GF: Steuerberater Dipl. Kfm. Jürgen Kommer
Nordstraße 102
52353 Düren
Telefon (02421) 486 86 00
Telefax (02421) 486 86 11
E-Mail: J.Kommer@steuerbuero-kommer.de
Tätigkeitsschwerpunkte:
– Steuererklärungen für Privat- und Geschäftskunden
– Buchführung und Lohnbuchhaltung
– Erstellung von Jahresabschlüssen
– steuerliche Beratung zur Erbfolge und zu Schenkungen
– Betriebswirtschaftliche Beratung
– Existenzgründungsberatung

Sonderveröffentlichung

HHS: Coronahilfen sichern

Ganzheitliche Beratung garantiert solide Basis

Aachen. Es sind herausfordernde Zeiten, in denen manche Betriebe finanziell an ihre Grenzen stoßen. Zwar gibt es Hilfen vom Staat, aber wer blickt bei den vielfältigen und komplexen Fördermöglichkeiten noch durch: Überbrückungshilfe, Novemberhilfe, Soloselbstständigen-Hilfe, Neustarthilfe. Noch dazu ändern sich die Bedingungen laufend. Die Full-Service-Kanzlei HHS aus Aachen hilft Unternehmern, den Überblick zu behalten, und steuert die Anträge für kleine und mittelständische Betriebe sicher zum Ziel. Eine besondere Branchenexpertise der Kanzlei liegt dabei im Bereich Handwerk.

Oft hört man in den Medien über eine lange Verzögerung bei den Auszahlungen der Hilfen. Das kann Michael Hinze, Steuerberater bei HHS, aus seiner Sicht nicht bestätigen: „Über 90 Prozent der über unser Haus eingereichten Anträge wurden in unter vier Wochen bewilligt und ausbezahlt. Wenn die Zahlen schlüssig sind, geht es sehr schnell.“

Steuerberater: Dipl.-Kfm. Michael Hinze hat das Handwerk im Blick. Foto: HHS

Investitionen geltend machen

HHS kümmert sich aber nicht nur um technisch saubere Anträge, sondern holt für seine Mandanten das Optimum heraus: „In den Anträgen gibt es Stolpersteine, Wahlmöglichkeiten, aber auch Chancen“, erklärt Hinze. „Beispielsweise weiß nicht jeder, dass bei den Coronahilfen neben den bereits laufenden Kosten auch neue Investitionen geltend gemacht werden können – etwa im Bereich Digitalisierung.“ So kann man mit ein paar ganz legalen Tricks nicht nur die akute finanzielle Lage verbessern, sondern das Unternehmen langfristig für die Zukunft rüsten.

Auch bei anderen Themenkomplexen wie Kurzarbeitergeld, KfW-Bürgschaften oder Steuerstundungen hilft HHS seinen Mandanten sicher durch die Krise.

Hinze erklärt seine Philosophie für die Kanzlei: „Wir verstehen uns nicht nur als fachkundige Stelle für Coronahilfen, auch nicht als reiner Steuerberater. Wir sehen uns vielmehr als ganzheitliche Unternehmensberatung. Um ein Beispiel zu nennen: Bei der Antragsprüfung fällt uns auf, dass die Kalkulation von Deckungsbeiträgen nicht optimal ist. Dann setzen wir genau hier an und ziehen das mit unseren Mandanten zusammen glatt. Wir schauen über den Tellerrand und stellen die von uns betreuten Betriebe auf eine langfristig solide betriebswirtschaftliche Basis.“

Mehr Infos:
➲ www.hhs-ac.de

Sonnige Wärme des Mittelmeers

Trendfarbe Terracotta bringt Behaglichkeit ins Zuhause. Gut zu kombinieren.

Aachen. Wohlige Wärme, entspannte Gelassenheit, dazu der Duft nach Lavendel oder Oleander: Dieses mediterrane Lebensgefühl kann sich jeder nun auch in die eigenen vier Wände holen. Denn die aktuellen Trends in der Inneneinrichtung sind stark geprägt durch den Wohnstil rund ums Mittelmeer. Rattan oder Korb spielen bei Möbeln und Sitzgelegenheiten eine wichtige Rolle, ebenso wie das Naturmaterial Holz. Angelehnt an einen traditionellen, natürlichen Werkstoff kommt zudem frische Farbe ins Haus. Das warme Rotbraun von Terracotta erinnert an die typische Keramik und verwandelt selbst nüchternsachliche Räume im Handumdrehen in ein behagliches Nest.

Wandfarben prägen ganz entscheidend die Atmosphäre im Zuhause. Umso leichter ist es somit, mit einem Anstrich frisches Flair in die Wohnung zu bringen. Terracotta als Trendfarbe 2021 eignet sich dafür besonders gut. „Endlich wieder ein toller, warmer Farbton“, freut sich etwa Eva Brenner, Interieur-Designerin und Fernsehmoderatorin. In der Tat erinnert das Rotbraun an warme Erde und sanfte Hügel rund ums Mittelmeer. Gleichzeitig vermittelt der Keramikfarbton jede Menge Harmonie und drückt gerne auch großen Wandflächen seinen charakteristischen Stempel auf. Erhältlich ist die Trendfarbe fertig gemischt in unterschiedlichen Gebindegrößen im Fachhandel sowie in Baumärkten vor Ort. Das Material lässt sich einfach verarbeiten, ist tropfarm und deckt mit einem Anstrich. Wichtig nicht nur für Allergiker: Die Dispersionsfarbe enthält keine Konservierungsstoffe oder Lösemittel und unterstützt somit ein gesundes Raumklima.

Gleichzeitig erweist sich Terracotta als echtes Kombinationstalent. Dunkles Holz in Kombination mit dem Rotbraun lässt das Interieur besonders edel wirken. Auch die reizvolle Farbkombination mit Kupfer- oder Grüntönen ist möglich. *djd*

Mit dem warmen Rotbraun der Trendfarbe Terracotta lässt sich die Wirkung eines Raums im Handumdrehen verwandeln.

Foto: djd/www.schoener-wohnen-farbe.com

Tank reinigen

Nach der Heizsaison ist Pflege gefragt

Aachen. Nach dem Ende der Heizsaison ist der Heizöltank meist gut geleert und bereit für eine professionelle Reinigung. Wer die Ablagerungen darin von Zeit zu Zeit entfernen lässt, erhöht die Lebensdauer des Behälters und die zuverlässige Wärmeversorgung der Heizung. Bei dieser Gelegenheit kann der Experte, der die Reinigung vornimmt, den Tank auch gleich begutachten und bei Bedarf instandsetzen. „Grundsätzlich kann die Reinigung aber immer vorgenommen werden“, betont Torsten Hartisch vom Institut für Wärme und Mobilität (IWO). Diese Wartung sollte immer ein Tankschutz-Fachbetrieb ausführen. *red*

Wissenswertes rund um das Thema Heizöllagerung, Videos zur Tankreinigung sowie eine Expertensuche für Fachbetriebe gibt es auf der Website

➲ www.zukunftsheizen.de

Bei einer Tankreinigung werden alle relevanten Bauteile des Tanks überprüft und korrekt eingestellt, wie hier das sogenannte Antiheberventil.

Foto: djd/IWO – Institut für Wärme und Mobilität

Schönes altes Material

Projekt ReBau unterstützt Architektin

Bedburg. Ein Haus zum Wohnen und Arbeiten, das Materialien aus dem Rheinischen Revier wiederverwendet und ressourcenschonend einsetzt: Das ist die Vision der Architektin Astrid Dahmen für ein Projekt unweit des Geländes der ehemaligen Zuckerfabrik in Bedburg. Auf einem Plangebiet von insgesamt mehr als 57.000 Quadratmetern entsteht derzeit eines der größten aktuellen Stadtentwicklungsprojekte Deutschlands. Direkt daran angrenzend plant das in Bergheim ansässige Büro Dahmen Architektur das Gebäude in ressourcenschonender Bauweise.

Eine Fachjury hat das Konzept im Rahmen des „Innovation Call 1“ von ReBau für förderwürdig befunden: „Dahmens Projekt hat das Potenzial zur Umsetzung kreislaufgerechter und ressourcenschonender Kriterien eingehend dargelegt. Der frühe Stand der Planung erlaubt, diese Aspekte erfolgreich zu integrieren“, freut sich ReBau-Projektleiterin Magdalena Zabek. Dass sich regionale Materialien hierfür wiederbenutzen und sichtbar einsetzen lassen, bringe ästhetische, ökologische und funktionale Ansprüche zusammen.

Astrid Dahmen selbst sagt zu ihrem Projekt: „Architektur war schon immer das Spiegelbild der Gesellschaft – im besten Falle eine Vision von dem, was möglich sein könnte. Der Strukturwandel gibt der Region die Chance und uns als Architekten die Verantwortung, Projekte zu entwickeln, die zeigen, dass qualitätsvolle Gebäude ökonomisch und ökologisch zukunftsweisend zu realisieren sind.“

Wohnen und Arbeiten

Das ehemalige Gewerbegebiet südlich des Schlosses Bedburg wurde im Rahmen der sogenannten Wohnraumoffensive als Wohn- und Mischgebiet ausgeschrieben. Bis zu 2.500 Menschen sollen hier künftig wohnen und arbeiten. Astrid Dahmen plant angrenzend daran ein dreigeschossiges Gebäude mit gemischter Nutzung: Während im Erdgeschoss Büros ansiedeln sollen, entstehen darüber Wohnungen. Die Umnutzung zu weiterem Wohnraum ist gedanklich schon in die Vorentwurfsplanung integriert.

Die Architektin setzt in ihrem Konzept darauf, gebrauchte Materialien wiederzuverwenden. Konkret will sie Klinker aus dem Rheinischen Revier in der Fassade des Erdgeschosses verbauen. Auch für die weiteren Gebäudeteile gibt sie langlebigen Materialien den Vorrang, vermeidet hingegen schadstoffbelastete Produkte. Dies ermöglicht perspektivisch zudem eine sortenreine Trennung, sollte das Gebäude irgendwann in ferner Zukunft neuen Innovationen weichen müssen. Decken und Wände sind in Holzbauweise geplant. Im Innenraum finden Elemente wie anderswo demontierte Fliesen, Profilitglas oder Türen eine neue Heimat.

Lange vor dem eigentlichen Bau denkt die Architektin also voraus: Wie wird das Gebäude später genutzt und gewartet werden? So lässt sich Problemen vorbeugen, der Aufwand zur Instandhaltung minimieren. Dabei behält sie stets im Auge, dass der Kostenrahmen eingehalten wird.

Mitte Januar 2021 hat die Kooperation mit dem ReBau-Team begonnen, um eine ressourcenschonende Bauweise zu prüfen und die Kreislaufgerechtigkeit schon zu Anfang des Planungsprozesses mitzudenken. Die Abkürzung ReBau steht für das Projekt „Regionale Ressourcenwende in der Bauwirtschaft“. Dieses realisiert die Zukunftsagentur Rheinisches Revier gemeinsam mit der Bimolab gGmbh.

ReBau sucht und fördert grundlegende Innovationen zum kreislaufgerechten und ressourceneffizienten Bauen. Der erste Call kommt mit einer Fördersumme von bis zu 42.000 Euro netto und Begleitung dem ausgewählten Projekt von Astrid Dahmen zugute.

Ressourcenwende

Das Rheinische Revier entwickelt sich zu einer Pilotregion für eine Ressourcenwende in der Bauwirtschaft. Im Bau sollen vermehrt nachwachsende und sekundäre Rohstoffe zum Einsatz kommen. Außerdem zielen Planung und Umsetzung darauf ab, dass verbaute Materialien am Lebensende eines Gebäudes nicht als Abfallstoffe auf Deponien oder im Erd- und Landschaftsbau landen. Vielmehr sollen sie sich erneut zu hochwertigen Baustoffen verarbeiten und wiederverwenden lassen. In Zukunft sollen alle Bauvorhaben auf solchen Kreislaufprinzipen basieren und somit einen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz leisten. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist, dass Architekturschaffende in der Gebäudeplanung umdenken. Das ReBau-Projekt steht für einen Paradigmenwechsel und eine Ressourcenwende in der Bauwirtschaft. *red*

Mehr dazu im Internet:
➲ https://rebau.info

Großhandel für
- Farben
- Lacke
- Tapeten
- Bodenbeläge
- Malerwerkzeuge

bollmann
. . . Malerbedarf rundum!
www.otto-bollmann.de

Renovierung fängt mit guter Beratung an und hört mit dem Lieferservice nicht auf!

Öffnungszeiten
Mo - Do 7.00 - 17.00 Uhr
Fr 7.00 - 16.00 Uhr
Sa 8.30 - 12.30 Uhr

41065 Mönchengladbach • Sophienstraße 49-53
Telefon (0 21 61) 4 93 98-0 • Telefax (0 21 61) 4 93 98-25

52068 Aachen • Charlottenburger Allee 52
Telefon (02 41) 90 03 40-0 • Telefax (02 41) 90 03 40-25

Frische Luft weht vom Flachdach hinunter in die Stadt

Besseres Klima durch Urban Gardening. Bei der Sanierung den Feuchteschutz und das Regenwassermanagement beachten.

Berlin. Der Freiraum der nachhaltig verdichteten Stadt liegt auf ihren Dächern. Das Flachdach ist dabei als Raumreserve eine echte Chance. Mit einer Begrünung sorgen Flachdächer zum Beispiel für ein besseres Stadt- und Gebäudeklima, ein gutes Regenwassermanagement sowie Erholungs- und Naturflächen. Ist der Dachaufbau noch intakt, lässt sich ein bestehendes Flachdach mit Mineralwolle aufdämmen.

Dr. Thomas Tenzler, Geschäftsführer des Fachverbands Mineralwolleindustrie e.V. (FMI), sagt: „Mineralwolle verbessert den Wärmeschutz, sichert mit ihrer offenporigen Struktur den Schallschutz und als nicht brennbarer Dämmstoff den Brandschutz. Genau deshalb ist Mineralwolle bestens geeignet für anspruchsvolle Bauvorhaben wie eine Flachdachsanierung – besonders auch in lauten, dicht besiedelten Gebieten."

Die Hersteller von Mineralwolle bieten spezielle Flachdachdämmplatten, die so druckstabil und belastbar sind, dass sie eine Nutzung der Dachfläche ermöglichen. Der Informationsdienst Holz schreibt in seiner Broschüre „Flachdächer aus Holz": „Nichtbrennbare Mineralwolledämmstoffe bieten insbesondere bei großflächigen Dächern Vorteile, weil sie keinen Beitrag zur Brandlast leisten." FMI-Geschäftsführer Dr. Thomas Tenzler ergänzt: „Dämmplatten aus Mineralwolle ermöglichen außerdem, auch bei Flachdächern die Balkenlage zur Dämmung zu nutzen und so Aufbauhöhe zu sparen." So bleiben Dach- und Gebäudehöhen oft unverändert – ein entscheidender Punkt bei der Sanierung von denkmalgeschützten und baurechtlich eingeschränkten Gebäuden.

Für Gründächer bieten einige Hersteller den Dachaufbau als Komplettsystem an. Bei diesem System punktet Mineralwolle als brandschützende, wärme- und schalldämmende Flachdachdämmung und ist zudem eine weitere Vegetationsschicht als Pflanzsubstrat fürs Urban Gardening. Im Blog „Maximal Mineral" zeigt der FMI, wie sich Flachdächer mit Mineralwolle sicher und schadensfrei sanieren und in nutzbare Flächen verwandeln lassen. Weil dabei einiges hinsichtlich Feuchteschutz und Abdichtung zu beachten ist, gehört die Flachdachsanierung immer in professionelle Hände. Der Flachdachexperte und Ingenieur Guido Worring erklärt die Sanierung eines nicht hinterlüfteten Flachdaches mit einer Überdämmung der tragenden Ebene. Mit Mineralwolle ist das ein sicherer Dachaufbau. Der Holzbauingenieur Jörg Bühler erläutert, worauf es ankommt, wenn man auch den Sparrenbereich bei Flachdächern mit Mineralwolle dämmt. Er verrät, welche Aspekte selbst Dachdeckerprofis oft nicht genug beachten. Mit diesen Aufbauvarianten und den fachmännischen Tipps lässt sich ein Großteil der Flachdächer energetisch korrekt mit Mineralwolle sanieren und über Generationen erhalten. *red*

Mehr Infos:
➲ www.der-daemmstoff.de

Das Flachdach als Raumreserve in der Stadt: Urban Gardening sorgt für besseres Klima. *Foto: adobe.stock/miss_mafalda*

Das verlängerte Wohnzimmer unter freiem Himmel

Balkone wetterfest und pflegeleicht mit Holzverbundwerkstoffen gestalten. Selbsttragende Konstruktionen möglich.

Aachen. Der Balkon als Verlängerung des Wohnzimmers unter freiem Himmel hat stark an Stellenwert gewonnen. Gerade zum Sommer hin ist die private Freifläche ein Mehrwert, die viel individuellen Gestaltungsfreiraum ermöglicht. Zunächst kommt es jedoch auf die Grundlage an. Eine natürliche Optik in Kombination mit geringem Pflegeaufwand sind das Optimum in Sachen Boden.

Gefragt sind hochwertige Materialien und ein individueller, wohnlicher Look. Holzdielen als Bodenbelag sind zwar schön anzusehen, verwittern aber schnell und benötigen somit viel Pflege. Eine moderne Alternative dazu sind Holzverbundwerkstoffe: Sie strahlen das natürliche Flair von Holz aus, sind dabei aber wesentlich langlebiger und erfordern kaum Pflege. Mit der entsprechenden Zulassung eignen sie sich auf vielfältige Weise für attraktive Balkone und andere selbsttragende Konstruktionen.

Moderne Verbundmaterialien, für die Holzfasern mit Additiven veredelt werden, sind als Terrassendielen bereits weit verbreitet. Jetzt lassen sich die naturnahen und langlebigen Dielen für weitere Anforderungen am Bau verwenden. Denn das Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt) in Berlin erteilt Herstellern bei entsprechenden Qualitätsnachweisen eine bauaufsichtliche Zulassung für alle Anwendungen, die einen tragenden Boden benötigen. Dazu gehören zum Beispiel Balkone, Laubengänge, Podeste, Bootsstege und vieles mehr. Die Zulassung ermöglicht ein kreatives und kostengünstiges Bauen, ohne dass noch Einzelprüfungen notwendig sind. Architekten, Planer und Bauherren sind somit auf der sicheren Seite.

Für den Balkon: Holzverbund-Dielen sind langlebig und pflegeleicht. *Foto: djd/megawood.com*

Eine große Spannweite der Terrassendielen von bis zu 65 Zentimetern ermöglicht es, individuelle Ideen am Bau zu verwirklichen. Mit verschiedenen Farben und der attraktiven Oberflächenoptik werten die Beläge den Balkon dauerhaft auf. Dabei ist an jedes Detail gedacht: Die Verschraubung der Dielen beispielsweise erfolgt nicht sichtbar mit einem speziellen Clip-System, sodass die attraktive Oberfläche nicht beeinträchtigt wird. Dabei ist der homogene, durchgefärbte Holzwerkstoff auch für höchste Beanspruchungen geeignet und zeichnet sich durch seine Strapazierfähigkeit aus. *red*

WEITERBILDUNG

GELD SPAREN – FÖRDERMITTEL NUTZEN!

Lassen Sie sich Fördergelder von bis zu 50 Prozent Zuschuss zu Ihrer Weiterbildung nicht entgehen! Dafür ist es wichtig, dass Sie sich vor Lehrgangsbeginn von uns beraten lassen. Weitere Informationen unter:
➲ www.hwk-aachen.de/weiterbildung

Aufstiegs-BAföG
Simone Weiner
☎ 0241 9674-122

Bildungsscheck/-prämie
Laura Daniels
☎ 0241 9674-117

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

U-Std: Unterrichtsstunden
VZ: Vollzeit
TZ: Teilzeit
PvfL: Prüfungsvorbereitung für Lehrlinge

INFOVERANSTALTUNGEN

Falls keine Infoveranstaltung für Ihr Handwerk dabei ist, nehmen Sie bitte Kontakt zu unserer Weiterbildungsberatung auf. Montags bis donnerstags sind wir von 8 bis 16 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr unter

☎ 0241 9674-117 oder
☎ 0241 9674-122 und per E-Mail
@ weiterbildung@hwk-aachen.de
für Sie da.

Meisterschule Friseure
7.9.2021, 18.30 Uhr
Bildungszentrum für Friseure und Kosmetiker
Sandkaulbach 17 - 21
52062 Aachen

MEISTERSCHULEN

Wir empfehlen, vor dem Besuch der fachlichen Module die gewerkübergreifenden Lehrgänge Betriebswirtschaft und Recht (Teil III der Meisterprüfung) und Ausbildung der Ausbilder (AdA, Teil IV der Meisterprüfung) zu absolvieren.

Fragen dazu?
Rufen Sie uns an:

Laura Daniels ☎ 0241 9674-117
Simone Weiner ☎ 0241 9674-122

Metallbauer
Start: 19.7.2021 | 850 U-Std
VZ | 6.390 Euro

Friseure
Start: 10.8.2021 | 430 U-Std
VZ | 3.790 Euro

Kraftfahrzeugtechniker
Start: 9.8.2021 | 810 U-Std
VZ | 6.300 Euro

Friseure
Start: 16.8.2021 | 430 U-Std
TZ | 3.760 Euro

Installateur und Heizungsbauer
Start: 23.8.2021 | 1.200 U-Std
VZ | 7.790 Euro

Elektrotechniker
Start: 23.8.2021 | 1.270 U-Std
VZ | 7.490 Euro

Elektrotechniker
Start: 24.8.2021 | 1.270 U-Std
TZ | 7.490 Euro

Maurer und Betonbauer
Start: 4.10.2021 | 1.040 U-Std
VZ | 6.400 Euro

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
Start: 4.10.2021 | 610 U-Std
VZ | 4.200 Euro

Maler und Lackierer
Start: 4.10.2021 | 910 U-Std
VZ | 6.300 Euro

Stuckateure
Start: 4.10.2021 | 1.030 U-Std
VZ | 7.000 Euro

Zimmerer
Start: 4.10.2021 | 1.020 U-Std
VZ | 6.350 Euro

Tischler
Start: 2.11.2021 | 975 U-Std
VZ | 6.350 Euro

Straßenbauer
Start: 4.10.2021 | 1.020 U-Std
VZ | 6.950 Euro

Friseure
Start: 11.1.2022 | 430 U-Std
VZ | 3.790 Euro

Friseure
Start: 12.7.2022 | 430 U-Std
VZ | 3.790 Euro

Lehrgänge

Friseur
Start-up. Deine Friseurausbildung
Start: 2.8.2021 | 8 U-Std
TZ | 149 Euro

PvfL: Friseur-Handwerk
Klassischer Herrenhaarschnitt
Start: 16.8.2021 | 8 U-Std
TZ | 195,90 Euro

Fachtheorie – Teil I
Start: 1.10.2021 | 8 U-Std
TZ | 99,90 Euro

Elektrotechnik
Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Erstschulung
Start: 4.5.2021 | 16 U-Std
TZ | 449 Euro

Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, VDE 0105, BGV A3
Start: 11.6.2021 | 24 U-Std
TZ | 595 Euro

Überprüfen ortsveränderlicher Geräte nach VDE 0701/0702 in Theorie & Praxis
Start: 25.6.2021 | 10 U-Std
TZ | Preis: 495 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Erstschulung
Start: 24.8.2021 | 16 U-Std
TZ | 449 Euro

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten – Erstschulung
Start: 24.8.2021 | 112 U-Std
TZ | 1.998 Euro

Überprüfen ortsveränderlicher Geräte nach VDE 0701/0702 in Theorie & Praxis
Start: 10.9.2021 | 10 U-Std
TZ | Preis: 495 Euro

Gebäudeleittechnik mit dem europäischen Installations-Bus (EIB-KNX) – Grundkurs
Start: 20.9.2021 | 40 U-Std
TZ | 895 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Nachschulung
Start: 25.9.2021 | 6 U-Std
TZ | 275 Euro

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten – Nachschulung
Start: 29.10.2021 | 12 U-Std
TZ | 295 Euro

Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, VDE 0105, BGV A3
Start: 5.11.2021 | 24 U-Std
TZ | 595 Euro

Überprüfen ortsveränderlicher Geräte nach VDE 0701/0702 in Theorie & Praxis
Start: 26.11.2021 | 10 U-Std
TZ | Preis: 495 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP - Erstschulung
Start: 7.12.2021 | 16 U-Std
TZ | 449 Euro

PvfL: Elektrotechniker-Handwerk
Elektrotechnik Praxis 1. Teil
Start: 7.5.2021 | 20 U-Std
TZ | 345 Euro

Elektrotechnik Theorie 2. Teil
Start: 22.10.2021 | 40 U-Std
TZ | 325 Euro

Elektrotechnik Praxis 2. Teil
Start: 19.11.2021 | 40 U-Std
TZ | 415 Euro

Metallbauer-Handwerk
Befähigungsschein Fischer Dübeltechnik
Start: 4.9.2021 | 12 U-Std
TZ | 105 Euro

Grundlagen der Schmiedetechnik
Start: 23.10.2021 | 24 U-Std
TZ | 255 Euro

PvfL: Metallbauer-Handwerk
Metallbauer Praxis
Start: 19.11.2021 | 24 U-Std
TZ | 200 Euro

PvfL: Installateur und Heizungsbauer-Handwerk
GP – Theorie
Start: 6.11.2021 | 24 U-Std
TZ | 195 Euro

GP – Praxis
Start: 10.12.2021 | 12 U-Std
TZ | 215 Euro

Baubereich
Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 19.5.2021 | 22 U-Std
TZ | 505 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 15.9.2021 | 22 U-Std
TZ | 505 Euro

Technisches Freihandzeichnen für Handwerker
Start: 24.9.2021 | 15 U-Std
TZ | 150 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Aufrechterhaltung Anlage 5
Start: 29.9.2021 | 8 U-Std
TZ | 225 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 17.11.2021 | 22 U-Std
TZ | 505 Euro

PvfL: Dachdecker-Handwerk
Flachdach (Kunststoff)
Start: 24.4.2021 | 9 U-Std
TZ | 165 Euro

Außenwandbekleidung
Start: 15.5.2021 | 9 U-Std
TZ | 165 Euro

Altdeutsche Schieferdeckung
Start: 22.5.2021 | 9 U-Std
TZ | 165 Euro

Ziegeldeckung
Start: 29.5.2021 | 9 U-Std
TZ | 165 Euro

Metallbearbeitung
Start: 5.6.2021 | 9 U-Std
TZ | 165 Euro

Kraftfahrzeugtechnik
Abgasuntersuchung (AU-Schulung für Diesel-PKW, Diesel-LKW oder Otto-Motor)
Start: laufend | 8 oder 16 U-Std
VZ | Preis auf Anfrage
Infos unter ☎ 02421 223129-20

PvfL: Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk
Praktische Vorbereitung für Teil I und II der GP
Start: 22.5.2021 | 16 U-Std
TZ | 201 Euro

Praktische Vorbereitung für Teil I und II der GP
Start: 27.11.2021 | 16 U-Std
TZ | 201 Euro

Praktische Vorbereitung für Teil I und II der GP
Start: 8.1.2021 | 16 U-Std
TZ | 201 Euro

PvfL: Karosseriebauer-Handwerk
Praktische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung
Start: 27.11.2021 | 16 U-Std
TZ | 201 Euro

Kunststofftechnik
Es berät Sie zu allen Lehrgängen und Prüfungen nach DVS- und DVGW-Richtlinien sowie nach DIN/EN-Norm 13067:

Es berät Sie:
Jens Heyer
☎ 0241 9674-193

Schweißtechnik
Wir bieten Schweißlehrgänge und Lehrgänge für Schweißaufsichtspersonen in der Schweißtechnischen Lehranstalt des DVS mit Prüfung nach DIN-/EN-Vorschriften beziehungsweise DVS-Richtlinie. In unserem Prüflabor werden zerstörende und zerstörungsfreie Prüfungen von Grundwerkstoffen und Schweißverbindungen vorgenommen.

Es berät Sie:
Evangelos Charalabides
☎ 0241 9674-180

Unternehmensführung
Betriebswirt/in (HwO)
Start: 1.9.2021 | 580 U-Std + Hausarbeit
TZ | 4.390 Euro

Kommunikations- und Präsentationstechniken im Geschäftsverkehr einsetzen
Start: 21.8.2021 | 40 U-Std
TZ | 350 Euro

Fortbildungstrainer/-in (HWK)
Start: 5.11.2021 | 200 U-Std
TZ | 1.890 Euro

Fachfrau/-mann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)
Start: laufend | 200 U-Std
TZ/VZ | 1.740 Euro

Es berät Sie:
Monika Hennes
☎ 0241 9674-230

BEKANNTMACHUNGEN

Als Körperschaft des öffentlichen Rechts übernimmt die Handwerkskammer Aachen — anstelle staatlicher oder kommunaler Behörden – eine Vielzahl hoheitlicher Aufgaben, die ihr vom Staat übertragen wurden. Die Bekanntmachungen der Handwerkskammer Aachen werden im Internet auf der Webseite www.hwk-aachen.de/bekanntmachungen veröffentlicht. Weitere Vorgaben, beispielsweise zu Prüfungen, Gebühren, Beitrag, Ausbildung, Sachverständigenwesen und Handwerksordnung, sind ebenfalls zu finden auf der Internetseite der Kammer: www.hwk-aachen.de/rechtsgrundlagen

BETRIEBSVERMITTLUNG

www.nexxt-change.org
Sie möchten gut vorbereitet in den Prozess der Betriebsübergabe beziehungsweise Betriebsübernahme einsteigen? Dann steht Ihnen das Beraterteam im Übergabecenter Ihrer Handwerkskammer Aachen gerne zur Seite.
Informationen unter: **berater@hwk-aachen.de**

EINTRAGUNGEN

Eintragungen in die Handwerksrolle

Augenoptiker: **Stefanie Tannenbaum**, Augenoptikermeisterin, Münsterstr. 34, 53909 Zülpich; **VIU Deutschland GmbH**, Krämerstr. 2, 52062 Aachen; *Bäcker:* **Levan Jalagonia**, Adalbertsteinweg 130, 52066 Aachen; *Dachdecker:* **Hoffmann Bedachungen GmbH**, Bendenweg 62, 53902 Bad Münstereifel; **Sebastian Windelschmidt u. Alexander Stoll**, Pestalozzistr. 1, 52351 Düren; *Elektrotechniker:* **ami Prozessautomatisierung GmbH**, Raiffeisenstr. 24, 52531 Übach-Palenberg; **Arnold Büser Industrieelektronik UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG**, Eifelring 43, 53879 Euskirchen; **Cemil Cayli**, Leppersweg 15, 52499 Baesweiler; **Andreas Fabek**, Maarende 2, 52441 Linnich; **Johannes Göbgen**, Elektroinstallateurmeister, Zehnthofstr. 50, 52385 Nideggen; **Viktor Pinecker**, Elektrotechnikermeister, Zur Tomberger Mühle 4, 53881 Euskirchen; **Egbert Tienken**, Weißhausstr. 31, 52066 Aachen; *Feinwerkmechaniker:* **IMS Industrie- und Montageservice GmbH & Co. KG**, Nußbaumstr. 14, 53902 Bad Münstereifel; *Fleischer:* **Yücel Berber**, Broicher Str. 79, 52477 Alsdorf; **Raimund Braun**, Ardennenstr. 83, 52355 Düren; **FZ Frische Center GmbH**, Trierer Str. 34, 52156 Monschau; **Oliver Interbieten**, Billiger Str. 46, 53879 Euskirchen; **Ralf Breil e.K.**, Kölner Str. 47, 53902 Bad Münstereifel; **REWE-Supermarkt Goffart OHG**, Gressenicher Str. 111, 52224 Stolberg; **Simon Roller**, Am Markt 17, 53937 Schleiden; **Verbrauchermarkt Endt Lojewski Wegberg GmbH**, Am Bahnhof 10, 41844 Wegberg; *Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:* **Nico Jankowsky**, Fliesen-, Platten- u. Mosaiklegermeister, Große Höhle 11, 53881 Euskirchen; **Mustafa Özsoy**, Issumer Ring 2, 41812 Erkelenz; **Udo Quartier**, Im Frohngarten 7, 53894 Mechernich; *Friseur:* **Neslihan Dogan**, Hauptstr. 79, 52499 Baesweiler; **Ender Erbas**, Friseurmeister, Marienstr. 11, 52249 Eschweiler; **Iris Günder**, Friseurmeisterin, Dorfstr. 35, 41849 Wassenberg; **Kenan Güner**, Grabenstr. 82, 52249 Eschweiler; **Salwa Hawali**, Indestr. 111, 52249 Eschweiler; **Alexandra Henricussen**, Friseurmeisterin, Johanna-Neuman-Str. 4, 52249 Eschweiler; **Martina Leylamian**, Grüner Weg 38 a, 52249 Eschweiler; **Michael Schmand**, Friseurmeister, Kölnstr. 39, 53909 Zülpich; **Isabelle Schunk**, Friseurmeisterin, Annastr. 18, 41836 Hückelhoven; **Elena Schwabauer**, Friseurmeisterin, Matheis-Peltzer-Str. 11, 52222 Stolberg; **Shary Wipperfürth**, Friseurmeisterin, Konrad-Adenauer-Str. 78, 52223 Stolberg; *Gerüstbauer:* **AWB Höhentechnik UG (haftungsbeschränkt)**, Jakob-Breidkopff-Str. 12, 52388 Nörvenich; *Installateur und Heizungsbauer:* **Peter Breuer**, Heinrich-Wiesen-Str. 14, 53894 Mechernich; **Halm + Schmude GmbH**, Finkenweg 12, 53881 Euskirchen; **HKB Heitink GmbH**, Alfred-Wirth-Str. 8, 41812 Erkelenz; **Pascal Kögel**, Installateur- und Heizungsbauermeister, Reyplatz 2, 52499 Baesweiler; **Frank Mehl**, Pfarrer-Jacobs-Str. 12, 41836 Hückelhoven; **Stefan Nabert**, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Grabenstr. 21, 53919 Weilerswist; **Frank Roberto Schmidt**, Birkengangstr. 14, 52222 Stolberg; **Marcel Schories**, In Genhof 52, 41812 Erkelenz; *Karosserie- und Fahrzeugbauer:* **FAS Expedition GmbH**, Trafoweg 2-4 (Tor 4-6), 52152 Simmerath; *Konditor:* **Janina Kupfer**, Konditorenmeisterin, Schloss-Rahe-Str. 15, 52072 Aachen; *Kraftfahrzeugtechniker:* **Adolf Rademacher OHG**, Unterbrucher Str. 19, 52525 Heinsberg; **Rene Gradissen**, Brökerstr. 39, 52538 Gangelt; **Kloska Autoteile e.K.**, Kölner Str. 12, 53937 Schleiden; **Kojoka Fahrzeugtechnik UG (haftungsbeschränkt)**, Gutenbergstr. 1, 52477 Alsdorf; **Johannes Petko u. Viktor Fominich**, Johannesstr. 35 a, 53881 Euskirchen; **Read-Racing GmbH**, Hickelweg 23, 52068 Aachen; **Schumacher Classics e.K.**, St.-Jobser-Str. 51, 52146 Würselen; **TGC Autotransporte GmbH**, Friedrich-List-Allee 51, 41844 Wegberg; *Maler und Lackierer:* **Mücahit Akyüz**, Willy-Brandt-Ring 6, 52146 Würselen; **Markus Alfred Grein**, Landstr. 50, 52538 Selfkant; **Norman Buchauer UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG**, Kölner Str. 3, 53902 Bad Münstereifel; **Rudi Swiontek Maler & Gebäudetechnik GmbH**, Provinzialstr. 4, 41836 Hückelhoven; **Patrick Vonberg**, Urbanstr. 18, 52080 Aachen; *Maurer und Betonbauer:* **Siegfried Dreeßen**, Rosenweg 13 a, 52525 Heinsberg; **Magomed Harkimov u. Stanislav Kharkimov**, Bachstr. 16, 52511 Geilenkirchen; **Murat Xhemajli**, Floverichер Str. 17, 52511 Geilenkirchen; *Metallbauer:* **Lukas Jussen**, Eburonenweg 43, 52223 Stolberg; *Orthopädietechniker:* **Stephen Andreas Ipp**, Orthopädieschuhmachermeister, Kochsgasse 9, 52249 Eschweiler; *Schilder- und Lichtreklamehersteller:* **André Bischof**, Linderner Str. 10, 52441 Linnich; **Sven Konrads**, Zülpicher Str. 150, 52349 Düren; **Mark Müller-Chytry**, Van-der-Giese-Str. 35-39, 52351 Düren; **TECGLAS UG (haftungsbeschränkt)**, Mittlerer Weg 33, 41849 Wassenberg; *Steinmetz und Steinbildhauer:* **Steinschlag GmbH & Co. KG**, Heimbacher Str. 112, 52385 Nideggen; *Tischler:* **Alexander Binder**, Tischlermeister, Dorfstr. 46, 52353 Düren; **Stefan Jansen u. Martin Mohr**, Zur Wolfskaul 12, 53894 Mechernich; **Matthias Ralf Winkler**, Hambacher Str. 50 a, 52382 Niederzier; Zimmerer: **Timo Jansen**, Zimmerermeister, Kreuzstr. 3, 52152 Simmerath; **Matthias Christopher Pesch**, Zimmerermeister, Liecker Mühle 8, 52525 Heinsberg; T**obias Scheffler u. Marco Scheffler**, Bonsdorfer Str. 7, 52379 Langerwehe; *Zweiradmechaniker:* **Stefan Becker**, Kippinger Str. 1, 41836 Hückelhoven;

Zulassungsfreie Handwerke

Fotograf: **Julia Haßelkuß**, Römerstr. 169, 41844 Wegberg; **Ingo Haufe**, Junkerfuhr 16, 52499 Baesweiler; **Alexander Heinen**, Schulstr. 16, 52388 Nörvenich; **Nico Hülshorst**, Wichtericher Weg 25 b, 53919 Weilerswist; **Carmen Jennifer Alexa Kickhäfer**, Bahnhofstr. 21, 52372 Kreuzau; **Nora Heidi Meyer-Volland**, Goethestr. 42, 52499 Baesweiler; **Pia Molderings**, Effelsberger Weg 10, 53902 Bad Münstereifel; **Martin Stollenwerk**, Bruchbendstr. 40, 52152 Simmerath; **Björn Voigt**, Rochusstr. 48, 52062 Aachen; **Susanne Walter**, Rathausplatz 4, 52072 Aachen; **Thomas Winand**, Am Ravelsberg 41, 52080 Aachen; *Gebäudereiniger:* **Wisam Thaer Aasi Aasi**, Brühler Str. 21, 53894 Mechernich; **Adam Janusz Andruchowicz**, Rotdornweg 24, 41844 Wegberg; **Ihsane Assouik**, Stolberger Str. 128, 52068 Aachen; **Jaroslav Bakule**, Stadtstr. 49, 52156 Monschau; **Alfredo Heinen u. Patrick Bossle**, Ellener Allee 2, 52399 Merzenich; **Avram-Ion-Ciprian Ilie**, Hochstr. 162, 52525 Heinsberg; **Richard Kleiß**, Zechenstr. 18, 52249 Eschweiler; **Iimundo GmbH**, Jülicher Str. 67, 52146 Würselen; **Florin Pasarica**, Grachtstr. 8, 52249 Eschweiler; **Dumitru Roman**, Prämienstr. 67, 52223 Stolberg; **Simona-Elena Roman**, Prämienstr. 67, 52223 Stolberg; **Sebastian Steufmehl**, Kirchberg 20, 52441 Linnich; **Nicolae Urdescu**, Am Markt 21, 53937 Schleiden; *Gold- und Silberschmiede:* **Simon Küppers**, Kempener Str. 142, 52525 Heinsberg; **Kristina Seuffert**, Steppenbergallee 82, 52074 Aachen; *Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden):* **Franz Stephan Ewald**, Steinbockstr. 70, 53881 Euskirchen; **Joachim Jan Gielnik**, An der Eisenkaul 11, 53881 Euskirchen; **ISOTEC Abdichtungstechnik Pöschl GmbH**, Schumanstr. 33, 52146 Würselen; **Pascal Porfilidis**, Eygelshovener Str. 42 c, 52134 Herzogenrath; **Jacek Kazimierz Tomaszewski**, Grenzweg 15, 52477 Alsdorf; *Metallbildner:* **Sebastian Berners u. Thomas Steffens**, Giescheid 2, 53940 Hellenthal; *Sattler und Feintäschner:* **Olaf Göring**, Schulstr. 10, 52372 Kreuzau; *Siebdrucker:* **Amela Peters**, Hubertusstr. 38, 52249 Eschweiler; *Textilgestalter:* **Catalina Cristea**, Rütger-von-Scheven-Str. 52, 52349 Düren; **Janine Salaw-Käller**, Ahornweg 27, 41836 Hückelhoven; *Textilreiniger:* **Önder Orkunoglu**, Broicher Pfad 12, 52249 Eschweiler; *Uhrmacher:* **Piotr Stanienda**, Römerstr. 21, 52428 Jülich; *Wachszieher:* **Sandra Benndorf**, Aachener Str. 18, 52477 Alsdorf;

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider: **Sabine Plikat**, Moselstr. 24, 52477 Alsdorf; **Kusumnipa Wilczynski**, Kirchstr. 23, 52499 Baesweiler; *Bautentrocknungsgewerbe:* **Leo Ingermann**, Trierer Str. 789, 52078 Aachen; **El Houcine Jellouli**, Viktoriastr. 4, 52066 Aachen; **Andreas Johann Kieltyka u. Artan Nuzi**, Oberforstbacher Str. 276, 52076 Aachen; *Bodenleger:* **Andriyan Andreev**, Hauptstr. 28, 52249 Eschweiler; **Laura Berisha**, Markt 3, 52146 Würselen; **Ioan-David Ciocan**, Grüner Weg 2, 52223 Stolberg; **Midhat Hodzic**, Heinichsallee 68, 52062 Aachen; **Wilhelm Christian Johnen**, Waldstr. 46, 52379 Langerwehe; **Sascha Erich Walter Löwen**, Isenkroidter Str. 12, 52445 Titz; **Damian Jozef Pluta**, Alemannenstr. 68, 53881 Euskirchen; **Mykhailo Samson**, Raiffeisenstr. 9, 52538 Selfkant; **Adnan Sökmez**, Brucknerstr. 33, 52477 Alsdorf; *Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):* **Jurica Bartulovic**, Geilenkirchener Str. 42 a, 52525 Heinsberg; **Angelika Katharina Beißel**, Burgstr. 49, 52393 Hürtgenwald; **Sebastian Brodam**, Floisdorfer Str. 15, 53909 Zülpich; **Esak Rezk Esak Esraiel**, Teichweg 12, 53949 Dahlem; **Pedro Faymonville**, Triftstr. 4, 52152 Simmerath; **Jakob Franßen**, Hauptstr. 120, 52159 Roetgen; **Markus Michael Habermann**, Mersbachweg 13, 53881 Euskirchen; **Fabian Hilgers**, Danziger Str. 37, 52525 Heinsberg; **Marcel Kohnen**, Büchel 12, 52062 Aachen; **L & S Terrassenüberdachungen GmbH**, Stephanusstr. 23-25, 53881 Euskirchen; **Michael Lammerz**, Röntgenstr. 8, 52428 Jülich; **Chris Leubner**, Römerstr. 9, 52457 Aldenhoven; **Franz Dieter Lothmann**, Paul-Kaußen-Str. 20, 52477 Alsdorf; **Patrick Niemiec**, Schachtstr. 46, 52477 Alsdorf; **Maya Nikolova**, Mariahilftstr. 18, 52062 Aachen; **Jacek Kazimierz Nowak**, Lohmühle 9 a, 53894 Mechernich; **Kadir Özdal u. Selami Tavsan**, Trensenweg 24, 41836 Hückelhoven; **Gianluca Pinna**, Talstr. 22, 52511 Geilenkirchen; **Anton Schmitz**, Schülergasse 5, 41812 Erkelenz; **Markus Schulz**, August-Klotz-Str. 20, 52349 Düren; **Andrezej Lukasz Stasiak**, Von-Coels-Str. 348, 52080 Aachen; Eisenflechter: **Lendita Shala**, Schwarzer Weg 54, 41836 Hückelhoven; **Hysnije Shala**, Schwarzer Weg 54, 41836 Hückelhoven; **Drite Shala**, Lachend 16, 41836 Hückelhoven; **Ahmad Zreikat**, Auf der Hüls 121, 52068 Aachen; *Fahrzeugverwerter:* **Hussein Alshhab**, Hauptstr. 115, 52477 Alsdorf; *Kabelverleger im Hochbau:* **Ahmet Turan Cinci**, Girbelsrather Str. 175, 52351 Düren; **Tom Fabek**, Maarende 2, 52441 Linnich; **Alexander Olef**, Rosenweg 14, 52222 Stolberg; **Eyüp Özden**, Zum Maria Hauptschacht 66, 52477 Alsdorf; **Dmitrij Schulz**, Bolleber 18, 52511 Geilenkirchen; *Kosmetiker:* **Ida Beckers**, Heidchen 1 b, 52076 Aachen; **Ina Bosak-Elser**, Fichtenweg 3, 41844 Wegberg; **Galina Kolaczyk**, Peterstr. 36, 52353 Düren; **Heike Helene Krückels**, Apfelhofstr. 7, 52224 Stolberg; **Therese Petra Lauterbach**, Eichenstr. 2 b, 52477 Alsdorf; **Thanh Nam Mai**, Kaiserstr. 13, 52146 Würselen; **Vera Meltzow-Meisenberg**, Trierer Str. 712, 52078 Aachen; **Shari Modric**, An der Vogelstange 18, 52445 Titz; **Diana Piperi**, Monschauer Str. 132, 52355 Düren; **Nadine Pohl**, Valencienner Str. 134, 52355 Düren; **Elke Wagner**, Berliner Str. 48, 53879 Euskirchen; **Ursula Willms**, Bohler Str. 107, 52249 Eschweiler; *Speiseeishersteller:* **Giovanni Brustolon**, Konrad-Adenauer-Str. 110, 52511 Geilenkirchen; **Fuhrmann' s Eissalon e.K. Inhaber Marianne Fuhrmann**, Kaiserplatz 10, 52349 Düren;(**)

LÖSCHUNGEN

Löschungen in der Handwerksrolle

Augenoptiker: **Walter Tannenbaum**, Augenoptikermeister, Münsterstr. 34, 53909 Zülpich; *Bäcker:* **Marianne Eihof**, Vom-Stein-Str. 37, 53879 Euskirchen; **Germania Brot GmbH**, Papiermühlenweg 20, 52070 Aachen; **Eckard Zillmann**, Bäckermeister, Sebastianusstr. 68, 52222 Stolberg; *Dachdecker:* **Der Dachprofi Limited**, Aphovener Str. 52, 52525 Heinsberg; *Elektrotechniker:* **Hubert Beckers**, Elektroinstallateurmeister, Wamichstr. 54, 52080 Aachen; **Arnold Büser**, Elektroinstallateurmeister, Eifelring 43, 53879 Euskirchen; **Frans Kaelen**, Jülicher Str. 191, 52070 Aachen; **Wilhelm Klein**, Elektroinstallateurmeister, Aachener Str. 46, 52146 Würselen; **Stephan Langen**, Elektrotechnikermeister, Zum Königstal 4, 52445 Titz; **Christian Müllender**, Elektrotechnikermeister, Hainbuchenweg 12, 52355 Düren; **psm WindService GmbH & Co. KG**, Jülicher Str. 10-12, 41812 Erkelenz; *Estrichleger:* **Laurenz Renner**, Sonnenstr. 35, 52152 Simmerath; *Feinwerkmechaniker:* **FLAMM GmbH**, Kellershaustr. 19, 52078 Aachen; **IMS Industrie- und Montageservice Inh. Maik Schmock e.K.**, Nußbaumstr. 14, 53902 Bad Münstereifel; *Fleischer:* **Georg Heinen**, Fleischermeister, Alexanderstr. 35, 52062 Aachen; *Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:* **Krystian Patryk Beben**, Luxemburger Str. 56, 53909 Zülpich; **Alexandru Filipoiu**, Bonner Platz 6, 52351 Düren; **Tomasz Harych**, Lohmühle 9 a, 53894 Mechernich; **Mike Helbig**, Muelheimer Str. 72, 53909 Zülpich; **Dirk Kreutzer GmbH**, Otto-Hahn-Str. 12, 52525 Heinsberg; **Fehr GmbH**, Merödgener Str. 4, 52459 Inden; **Daniel Lehnen**, Siemensring 5, 53925 Kall; **Jaroslaw Piotr Luszczak**, Heiderstr. 12, 41844 Wegberg; **Meiko Neubert**, Holzweilermarkt 17, 41812 Erkelenz; **Dragan Ostojic**, Turpinstr. 96, 52066 Aachen; **Uwe Thiemann**, Mozartstr. 6, 52511 Geilenkirchen; *Friseur:* **Alexander Bienentreu**, Am Kloster 1, 41812 Erkelenz; **Nils Oliver Bock-Ferrand u. Lara Katharina Karletha**, Am Eisernen Kreuz 1, 52385 Nideggen; **Simone Buschhaus**, Dechant-Hochscheidt-Str. 10, 52399 Merzenich; **Sezgin Dursun u. Farac Kalay**, Schützenstr. 2, 52351 Düren; **Angelo Faccioli**, Friseurmeister, Johanna-Neumann-Str. 4, 52249 Eschweiler; **Wolfgang Former**, Friseurmeister, Verlautenheidener Str. 86, 52080 Aachen; **Hilmi Khorshid-Hamid u. Giancarlo Lovino**, Kölnstr. 47, 52351 Düren; **Ruth Korres**, Kutschstr. 27, 52441 Linnich; **Sabrina Kucun**, Eldernweg 10, 52355 Düren; **Ingrid Lüttgens**, Clermontstr. 83, 52068 Aachen; **Yaser Mahmoud**, Suermondtplatz 1, 52062 Aachen; **Andreas Pacuszka**, Friseurmeister, Eberhard-Hoesch-Str. 132-134, 52351 Düren; **Queens & Kings GmbH**, Frauenberger Str. 104, 53879 Euskirchen; **Heike Schwartz**, Friseurmeisterin, Alt-Haarener-Str. 108, 52080 Aachen; *Informationstechniker:* **Audio Video Technik Klett & Rhiem GmbH**, Bahnhofstr. 21, 53879 Euskirchen; **Matthias Werner Fink**, Taubenweg 9, 52223 Stolberg; **Hifi Adolph & Partner KG**, Malmedyer Str. 24, 53879 Euskirchen; *Installateur und Heizungsbauer:* **Hans-Joachim Keldenich**, Gas- u. Wasserinstallateurmeister u. Zentralheizungs- u. Lüftungsbauermeister, Kiefernweg 15, 52076 Aachen; **M. Zimmermann GmbH**, Driesch 31, 52379 Langerwehe; **MS Schmitz Haustechnik GmbH**, Fassinstr. 6, 52072 Aachen; *Kraftfahrzeugtechniker:* **Adolf Rademacher e.K.**, Unterbrucher Str. 19, 52525 Heinsberg; **Autohaus Josef Goertz**, Kuhlerthang 1, 52525 Heinsberg; **Karl-Heinz Kloska Autoteile**, Kölner Str. 12, 53937 Schleiden; **KFZService-Engel GmbH**, Dürener Str. 340, 52249 Eschweiler; **Georg Kopp**, Kfz.-Mechanikermeister, Binsfelder Str. 22, 52351 Düren; **Manfred Neuner**, Kfz.-Mechanikermeister, Aachener Str. 130, 52076 Aachen; **Margot Purwin**, Kfz.-Mechanikermeisterin, Steinackerstr. 3, 41812 Erkelenz; *Maler und Lackierer:* **Petra Amels**, Herderstr. 33, 41836 Hückelhoven; **Werner Bastin**, Maler- u. Lackierermeister, Carl-Benz-Str. 1, 53879 Euskirchen; **Kurt Juchem**, Maler- u. Lackierermeister, Urbanstr. 18, 52080 Aachen; *Maurer und Betonbauer:* **Michael Dahlbüdding**, Maurermeister, Am Meilenstein 1, 53909 Zülpich; **Franz-Werner Lornatus - Bau- unternehmung, Restaurierung von Altbauten - GmbH**, In Berverath 1 a, 41812 rkelenz; **Fevzi Jashari**, Oststr. 23, 52222 Stolberg; **k.p. bauprojekt Limited,** Rurwiesenstr. 25, 52428 Jülich; **Sommer Baustatik GmbH**, Gewerbestr. Süd 56 a, 41812 Erkelenz; *Metallbauer:* **MFI Wassong GmbH**, Wingert 40, 53894 Mechernich; **Detlef Schwarz**, Metallbauermeister, Severinusweg 2, 53894 Mechernich; **Solvey Fischer Bauelemente GmbH**, Hüttenstr. 67, 53925 Kall; *Orthopädietechniker:* **Stephen Andreas Ipp u. Dirk Hubert Thora**, Kochsgasse 9, 52249 Eschweiler; *Parkettleger:* **Stefan Franz Buzas**, Humboldtweg 2, 52499 Baesweiler; **Michael Kalogianni**, Valkenburger Str. 19, 52525 Heinsberg; *Raumausstatter:* **Viktor Binder**, Alte Landstr. 83, 53881 Euskirchen; **Erich Federau**, Jülicher Str. 58, 52249 Eschweiler; **Andreas Hohn**, Prethtalstr. 38, 53940 Hellenthal; **Markus Papst**, Gartenstr. 23, 52351 Düren; **Julian Paschke**, Lindenstr. 89, 52525 Heinsberg; **Sebastian Tomasz Pietrzak**, Maaseiker Str. 62, 41844 Wegberg; **Walerij Vogel**, Blasiusstr. 4, 52511 Geilenkirchen; *Schilder- und Lichtreklamehersteller:* **Jill Maren Venth**, Holzerstr. 17, 52134 Herzogenrath; *Straßenbauer:* **David Heymanns**, Straßenbauermeister, Linde Borschemich 5, 41812 Erkelenz; *Tischler:* **Thomas Hack**, Tischlermeister, Metzgerstr. 69, 52070 Aachen; **Holzcoop Innenausbau-Messebau GmbH**, Wilhelm-Ziemons-Str. 15, 52078 Aachen; **KUNA Kunststoff - und Elemente - Verarbeitungs- u. Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung**, Am Langen Graben 25, 52353 Düren; **Tischlerei Schlüper & Jablonski e.K.**, Krantzstr. 7, 52070 Aachen; **Horst Wilhelm**, Tischlermeister, Langenbusch 13, 53945 Blankenheim;

Zulassungsfreie Handwerke

Bestatter: **Bestattungshaus Block, Inhaber Andrew Pugh e.K.**, rickelberger Str. 25, 41836 Hückelhoven; *Fotograf:* **Sandra Apitzsch**, Wasserfeld 16, 52538 Gangelt; **Melanie Susann Besler**, Möschepfad 8, 52134 Herzogenrath; **Timo Ruben Bresser**, Am Alten Sportplatz 36, 52399 Merzenich; **Alexander Elwein**, Milanweg 6, 52223 Stolberg; **Timo Michael Herpers**, Von-der-Horst-Str. 19 b, 52249 Eschweiler; **Daniel Kuhl**, Gartenstr. 8 a, 52391 Vettweiß; **Sebastian Schulz**, Pochmühlenweg 26, 52379 Langerwehe; **Sil Steenwyk**, Boxgraben 99, 52064 Aachen; **Jana Taufenbach**, Gronental 15, 52459 Inden; **Stefanie Voigt**, Rochusstr. 48, 52062 Aachen; *Gebäudereiniger:* **Yildiray Altunbey**, Kastanienweg 4, 52074 Aachen; **Frank Bongartz**, Schützenstr. 22, 52385 Nideggen; **Mihai-Catalin Ciurdea**, Gerhart-Hauptmann-Platz 3, 52477 Alsdorf; **Clean-Lives UG (haftungsbeschränkt)**, Glückaufstr. 12, 52531 Übach-Palenberg; **Anja Friedrich**, Waldhufenstr. 151, 52525 Heinsberg; **Karl Fuhr**, Hundsleyweg 5, 52385 Nideggen; **Pascal Leschnik**, Münsterstr. 289, 52076 Aachen; **Denis Ostojic**, Turpinstr. 96, 52066 Aachen; **Jakob Specht**, Josef-von-Görres-Str. 26, 52222 Stolberg; **Pascal Jacobus Maria Vreuls**, Charlottenstr. 14, 52070 Aachen; **WEBO Fassadenreinigung GmbH**, Schützenstr. 22, 52385 Nideggen; **Guido Wilhelm Weegels**, Am Forsthaus 5, 52511 Geilenkirchen; *Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden):* **Slawomir Narcyz Drzewinski**, Lessingstr. 17, 52511 Geilenkirchen; **Rene Pöschl**, Schumanstr. 33, 52146 Würselen; **Nicolas Reinold**, Marathonstr. 47, 53881 Euskirchen; **Ivan Timacov**, Ottostr. 37, 52070 Aachen; **Zbigniew Tolyz**, Fronhofstr. 25, 41844 Wegberg; *Maßschneider:* **Graciela Soledad Ludwig**, Falkenweg 14, 53909 Zülpich; **Franz Michels**, Herrenschneidermeister, Hauptstr. 210, 52379 Langerwehe; *Sattler und Feintäschner:* **Gisela Friedhilde Miera**, Im Torfbruch 18, 41812 Erkelenz;

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider: **Karin Königs**, Am Wellet 1, 41844 Wegberg; **Ute Mäurer**, Grüntalstr. 55, 52459 Inden; **Mohamed Hanifa Mohamed Bahir (Ecke Schulstr. 1)**, Neue Jülicher Str. 26 b, 52372 Kreuzau; **Fariba Mojtahedi Gharehbalagh**, Roermonder Str. 294, 52072 Aachen; **Nazanin Navabi Garakani**, Kleinmaschierstr. 30-32, 52062 Aachen; **Katharina Slavov**, Parkstr. 1, 52146 Würselen; Bodenleger: **Kristina Godeewa**, Mühlengasse 3, 52372 Kreuzau; **Marcel Hecker**, Josef-Jansen-Str. 8, 52152 Simmerath; *Bügelanstalten:* **Ellen Brendt**, Heidestr. 2, 52146 Würselen; *Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):* **Sascha Hartmanns**, Forstheider Str. 20, 52134 Herzogenrath; **Bernd Jüres**, Grabenstr. 51, 52525 Heinsberg; **Eduard Kleis**, Ningbostr. 37, 52078 Aachen; **Martin Königshoven**, Grondahlsmühle 14, 53881 Euskirchen; **Andrej Kungel**, Auf der Weide 2 c, 52393 Hürtgenwald; **Pro Haus Dienstleistungen GmbH**, Wieskuhl 13, 52152 Simmerath; **Stefan Schneider**, An der Vogelrute 48, 53879 Euskirchen; **Hermann-Josef Schröder**, Kopenhagener Str. 4, 53881 Euskirchen; **Paul Wilhelm Sieberichs**, Römerstr. 9, 52457 Aldenhoven; **Mohamed Slimani,** Weezer Str. 34, 41812 Erkelenz; **Florian Sörgel**, Thorner Str. 13, 52477 Alsdorf; **Rudolf Weber**, Schagenstr. 116, 52078 Aachen; **Hans-Hubert Willms**, Nordstr. 28, 52146 Würselen; *Eisenflechter:* **BOREFE Bau Export**, Import Industrie und Handel, Myhler Str. 81, 41836 Hückelhoven; *Fahrzeugverwerter:* **Salah Saad Abdellatif Kamel u. Abbas Alwawan**, Grachtstr. 2-10, 52249 Eschweiler; *Fuger:* **Wolfgang Lindholm**, Kauler Weg 10, 41812 Erkelenz; Kosmetiker: **Julia Böttcher**, Am Mietenweg 7, 41812 Erkelenz; **Sonja Brunnquell**, Schachtstr. 65, 52477 Alsdorf; **Anna Maria Engels**, Magellanstr. 20, 53881 Euskirchen; **Daniela Fahlefeld**, Röher Str. 11, 52249 Eschweiler; **Sabine Kronenberg**, Feldgartenstr. 31 b, 53881 Euskirchen; **Jana Rode**, Kleinbüllesheimer Str. 18 a, 53881 Euskirchen; **Monika Margarete Römisch**, Pippinstr. 2 a, 52070 Aachen; **Petra Rose-Becker**, Zum Duffesbach 32, 52372 Kreuzau; **Kathrin Schilling**, Südring 105, 52531 Übach-Palenberg; **Spekl Claudia u. Meltzow Vera**, Trierer Str. 712, 52078 Aachen; Ellen Zimmermann, Burgstr. 37, 41836 Hückelhoven; *Metallsägenschärfer:* **Heinz Eberhard Hilger**, Grüntalstr. 15, 52379 Langerwehe; *Rohr- und Kanalreiniger:* **Karl-Heinz Roeben**, Eicherscheid 8, 52152 Simmerath; *Schnellreiniger:* **Dimitri Weber**, Reumontstr. 36 a, 52064 Aachen; *Teppichreiniger:* **Christian Kierpacz**, Marienstr. 1, 53937 Schleiden;

Willkommen im Reisebüro!

Studierende von Gut Rosenberg im Ludwig Forum

Im Stadtgewimmel: Leonhard Ehmann konnte seine Installation aus schiebbaren Kuben und Rollen stellvertretend für die 22 an der Ausstellung beteiligten Studierenden der Akademie für Handwerksdesign Gut Rosenberg im Ludwig-Forum vorstellen.

Aachen. Wenn Künstler auf die Reise gehen, braucht es kein Flugzeug und kein Schiff. Eher viel Fläche. Die haben Studierende der Akademie für Handwerksdesign Gut Rosenberg im Ludwig Forum gefunden. Das Museum präsentiert derzeit „Das Reisebüro – Agentur für Experimentalreisen“, eine Ausstellung für mentale Bewegung.

Neugier, Phantasie, Bewunderung und Befremden sind die Transportmittel, die Besucher der Ausstellung voranbringen. Ein reizvoller Gedanke in Pandemie-Zeiten, wo physisches Reisen mit Gefährdung der Gesundheit einhergeht.

Dieser Aktualität sind sich auch die Macher des „Reisebüros“ bewusst. Ursprünglich, so Kuratorin Stefanie Wagner, sei das Thema in Anlehnung an die Aachener Ausstellungstrias zum Krönungsjubliäum Karls V. entstanden. Eine dieser drei Ausstellungen – „Bon Voyage! Reisen in der Kunst der Gegenwart“ – ist derzeit ebenfalls im Ludwig Forum zu sehen. „Wir haben die historische Reise Dürers aufgegriffen für eine zeitgenössische Künstlerreise“, sagt Wagner. Die Idee des „Experimentellen Reisebüros“ hatte dann Vera Sous. Die Aachener Künstlerin leitet die Ahoi-Gruppe, die die Werkstatt des Ludwig Forums nutzt. Vera Sous war zudem als Dozentin an der Akademie für Handwerksdesign tätig. So kam es zur Zusammenarbeit mit Gut Rosenberg.

Lies-Marie Hoffmann, Dozentin für Entwurf und Projekte, nahm dann vor gut einem Jahr die 22 Studierenden des zweiten Semesters mit ins Boot und ließ sie fächerübergreifend mit insgesamt fünf Dozenten ihre Reiseideen erschaffen. „Künstlerische und gestalterische Prozesse sind sich insofern ähnlich, als dass beide versuchen, Metaphern zu finden für Teilaspekte eines Themas“, sagt sie. 13 Installationen in vier Räumen haben die Studierenden geschaffen. Den fünften Raum – „Das Camp“ – haben Vera Sous und Anna Sous mit der Ahoi-Gruppe gestaltet.

Ankunft im Camp: Den Raum hat die Ahoi-Gruppe um Vera (rechts) und Ana Sous (2. v. r.) gestaltet. *Fotos: Nicole Diefenthal*

Wie die Studierenden den Auftrag angenommen haben, erklärt Leonhard Ehmann stellvertretend für sein Team, das den „Urbanen Raum“ gestaltet hat. „Wir haben uns gefragt, was für uns die Faszination am Reisen ist. Wir haben Kultur, Klänge, Licht- und Schattenspiele, die wir selbst auf Reisen erlebt haben, transferiert.“ Die so entstandenen Design-Objekte sind durchweg schlicht in Farbe und Form. „So lassen sie Interpretationsspielraum, in dem Betrachter ihre eigene Reise erleben können“, sagt Ehmann.

Das Gewusel in den Städten Ugandas, gebrochenes Sonnenlicht in den Gassen von Marrakesch, die Anziehungskraft religiöser Pilgerstätten und die verbaute Weite am Meer sind einige der Experimentalreisen, die Besucher im „Reisebüro“ machen können. Im „Traumraum“ geht es sogar ins Weltall und tief hinab ins Meer, hier haben die Studierenden mit Lichteffekten gearbeitet. Lies-Marie Hoffmann beschreibt die Ergebnisse voller Begeisterung und Anerkennung: „Als wir mit dem Projekt begonnen haben, hatten die Studierenden im zweiten Semester gerade die Grundlagen für Entwurf und Design hinter sich gebracht. Teilaspekte des Themas herauszuziehen und in Form zu bringen, das ist nicht beliebig. Das erfordert viel Wissen über Materialität.“ Von der Idee über die Zeichnung und das Modell ist jede der 13 Installationen in einem langen Prozess entstanden.

Durch die Corona-Pandemie und in ihrer Folge die eingeschränkte Mobilität bekommt „Das Reisebüro“ im „LuFo“ einen sehr aktuellen Anreiz zum Reinschauen. Mit tagesaktuellem Negativ-Test und vorab gebuchtem Ticket können Besucher derzeit den Pfaden der Kreativität folgen. *nidie*

Infos und Buchung:
➲ www.ludwigforum.de/event/reisebuero

Verbauter Blick: Ivan Di Coste und Eliah Steinrock haben die Aussicht aufs Meer zubetoniert.

INFO

An der Ausstellung mitgewirkt haben die folgenden Studierenden der Akademie für Handwerksdesign Gut Rosenberg: **Falk Balzer, Darnell Beusing, Marvin Cowles, Ivan Di Coste, Leonhard Ehmann, Alexander Frideres, Tobias Gerlach, Aram Gosau, Tim Groten, Lukas Jonas, Max Sebastian Kahl, Lisa Kennel, Sven Kirkskothen, Aljoscha Elias Knies, Oliver Kussel, Lea Merkle, Anna Meyers, Martin Oberste-Hetbleck, Moritz Preibsch, Milan Schafarschik, Michael Schneider, Sebastian Söder, Eliah Steinrock und Moritz Stürmer.**

Das Skateboard nageln die Fahrzeuglackierer an die Wand

Düren. 26 Auszubildende des dritten Ausbildungsjahres in insgesamt drei Kursen haben im Bildungszentrum TraCK Düren der Handwerkskammer Aachen kurz vor Ostern ihre ÜLU (überbetriebliche Lehrlingsunterweisung) zum Fahrzeuglackierer abgeschlossen. „Das war der unproblematischste Kurs, den ich je hatte“, sagt Ausbildungsmeister Mathias Frauenrath. „Die Teilnehmer waren hochmotiviert.“ – Was sicher auch an den Aufgaben liegt, die der Ausbilder stellt. So hat im Rahmen der ÜLU jeder Teilnehmer ein Skateboard nach eigenem Entwurf gestaltet. „Damit konnten sich alle identifzieren“, sagt Mathias Frauenrath. Es sei cool als Wanddeko oder zum Verschenken. Frauenrath selbst hat sich vor Kurzem noch weitergebildet und dabei „richtig gute Ideen“ von anderen Ausbildern mitgebracht. Zum Beispiel könnte es demnächst Gitarrenkörper oder Plexiglasscheiben zum Gestalten geben. Auch Bobbycars sind im Gespräch. „Unser Beruf ist sehr vielfältig und kreativ“, sagt Frauenrath. Skateboards aus Holz seien eine Möglichkeit, mit verschiedenen Untergründen zu arbeiten. Gestalterisch werden die Kurs-Teilnehmer zunächst am Tablet tätig und lernen dann, ihre Entwürfe auf Folien zu übertragen und zu plotten.

Entstanden sind auf jeden Fall Arbeiten mit hohem Erinnerungswert an die Ausbildung im TraCK. *nidie*